

Buch 3

Scheibenwettkämpfe

Inhalt

11. Ausrüstung der Schützen	3
12. Schießen und Verhaltensweisen	10
13. Reihenfolge des Schießens und Zeitkontrolle	13
14. Wertung	21
15. Folgen von Regelverstößen	28
16. Training	31
17. Anfragen und Streitfragen	32
18. Mannschaftsbetreuer	33
19. Proteste	34
20. Bekleidungs Vorschriften	35
21. Para-Bogenschießen	37
Anhang 1 - Scheibenaufgaben und Zubehör	44
Anhang 2 – Adaptive Ausrüstung	61

Kapitel 11

Ausrüstung der Schützen

Dieser Artikel legt die Art der Bogenausrüstung fest, die bei WA-Wettbewerben benutzt werden darf. Die Verantwortung liegt beim Schützen, Ausrüstungsgegenstände zu verwenden, die den Regeln entsprechen. Jeder Wettkämpfer, der Ausrüstungsgegenstände benutzt, die gegen die WA-Regeln verstoßen, kann aus der Wertung genommen werden. Nachfolgend werden zunächst die Sonderbestimmungen aufgeführt, die nur für einzelne Bogenklassen Geltung haben, und anschließend die allgemeinen Bestimmungen, die für alle Bogenklassen gelten.

Die Bestimmungen in Kapitel 21- Para-Bogenschießen gelten lediglich für diese Disziplin und haben im Falle von Unterschieden Vorrang.

11.1 Recurve

Für die Recurve-Disziplin sind folgende Ausrüstungsgegenstände zugelassen:

- 11.1.1 Ein Bogen ganz gleich welcher Art, solange er den anerkannten Prinzipien und der Bedeutung des Wortes „Bogen“ bei Scheibenwettkämpfen entspricht, nämlich ein Gerät, welches aus einem Griffstück/Mittelstück (kein Durchschusstyp), einem Griff und zwei flexiblen Wurfarmen, deren Enden jeweils mit einer Sehnenkerbe versehen sind, besteht. Der Bogen wird zum Gebrauch mit einer einzigen Sehne gespannt, die direkt zwischen den beiden Sehnenkerben verläuft. Beim Schießen wird er mit einer Hand am Griff gehalten, während die Finger der anderen Hand die Sehne ausziehen und lösen.
 - 11.1.1.1 *Mehrfarbige Mittelstücke sowie Markenzeichen auf der Innenseite des oberen und unteren Wurfarms oder auf dem Mittelstück sind zulässig.*
 - 11.1.1.2 *Mittelstücke mit einem Bügel sind zulässig, vorausgesetzt, der Bügel berührt nicht ständig die Hand oder das Handgelenk des Wettkämpfers.*
- 11.1.2 Eine Sehne aus einer beliebigen Zahl von Fäden,
 - 11.1.2.1 *die verschiedenfarbig und aus dem gewählten Material sein dürfen. Sie kann versehen sein mit einer Mittelwicklung für die Zugfinger, einem Nockpunkt, an dem zusätzliche Wicklung(en) angebracht werden dürfen, um die Pfeilnocke aufzunehmen, und einer oder zwei Nockpunktmarken, um diesen Punkt festzulegen. An den beiden Sehnenenden befindet sich je eine Schlinge, die beim Spannen des Bogens in die Sehnenkerben eingehängt wird. Zusätzlich darf auf der Sehne eine Vorkehrung angebracht werden, die als Lippen- oder Nasenmarkierung dient. Die Mittelwicklung der Sehne darf bei vollem Auszug nicht im Blickfeld des Wettkämpfers enden. Eine Sehne darf auf keine Weise eine Zielhilfe durch ein Peephole (Lochvisier in der Sehne), Markierungen oder irgendein anderes Hilfsmittel aufweisen.*
- 11.1.3 Eine Pfeilauflage, die verstellbar sein kann und über mehr als eine vertikale Halterung verfügen darf, ist erlaubt.
 - 11.1.3.1 *Ein beliebiger beweglicher Druckpunkt, Pfeilanlage oder Anlageplatte dürfen sich am Bogen befinden, vorausgesetzt, sie sind nicht elektrisch*

oder elektronisch und stellen keine zusätzliche Zielhilfe dar. Der Druckpunkt darf sich nicht mehr als 4 cm hinter (innen in Richtung Wettkämpfer) dem Hals des Griffes (Drehpunkt des Bogens) befinden (4 cm Overdraw).

11.1.4 Ein Hilfsmittel zur Auszugskontrolle, hörbar, tastbar und/oder sichtbar, aber weder elektrisch noch elektronisch, darf verwendet werden.

11.1.5 Ein Visier zum Zielen ist erlaubt, aber es darf keinesfalls mehr als ein derartiges Hilfsmittel verwendet werden.

11.1.5.1 Es darf kein Prisma, kein Vergrößerungsglas/-gläser und keine andere Vergrößerungsvorkehrung, keine Wasserwaage und auch keine elektrische oder elektronische Einrichtung enthalten, und es darf nicht über mehr als einen Zielpunkt verfügen.

11.1.5.2 Die Gesamtlänge des Visierrings oder des Visierpunkts (Blende, Tunnel oder Röhre, Visierstab oder irgendeine andere Verlängerung) darf 2 cm in Zielrichtung des Wettkämpfers nicht überschreiten. Lange faseroptische Visierfäden müssen sich nach 2 cm biegen, wobei sich das andere Ende des Fadens nicht in der Zielrichtung des Wettkämpfers befinden darf.

11.1.5.3 Ein Visier, das am Bogen zum Zielen angebracht ist, darf sowohl eine Seiten- als auch eine Höhenverstellung haben. Es unterliegt folgenden Bedingungen:

- Ein Vorbau, an dem das Visier befestigt ist, ist erlaubt;*
- Eine Platte oder ein Klebestreifen mit Entfernungseinstellungen kann als Hilfe zur Einstellung am Visier angebracht werden, darf jedoch keinerlei zusätzliche Hilfe bieten;*

11.1.6 Stabilisatoren und Schwingungsdämpfer am Bogen sind erlaubt.

11.1.6.1 Sie dürfen:

- nicht als Sehnenführung dienen;*
- nichts als den Bogen berühren;*
- keine Gefahr oder Behinderung für andere Wettkämpfer darstellen.*

11.1.7 Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt, sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes „Pfeil“ bei Scheibenwettkämpfen und sie richten keinen unnötigen Schaden an den Scheibenauflagen und Scheiben an.

11.1.7.1 Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit Spitze, Nocke, Befiederung und, wenn gewünscht, Bemalung. Der maximale Durchmesser eines Pfeilschafts beträgt 9,3 mm (Pfeilumwicklungen („Wraps“) unterliegen dieser Einschränkung nicht, dürfen jedoch nicht länger sein als 22 cm, gemessen vom tiefsten Punkt der Nocke bis zum Ende der Pfeilumwicklung). Der Durchmesser der Pfeilspitze darf maximal 9,4 mm betragen. Alle Pfeile eines Wettkämpfers müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen. Alle Pfeile, die in einer Passe benutzt werden, müssen identisch sein und die gleiche Art und Farbe der Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung aufweisen. Tracer Nocks (elektrisch/elektronisch beleuchtete Nocken) sind nicht erlaubt.

- 11.1.8 Fingerschutz in Form von Fingertape, Schießhandschuh (mit oder ohne Handgelenkband), Fingertab oder einer Kombination aus unterschiedlichen Fingerschutz-Elementen zum Ziehen und Lösen der Sehne ist erlaubt, vorausgesetzt, es sind keine Hilfsmittel zum Ziehen und Lösen der Sehne enthalten.
- 11.1.8.1 Der Fingerschutz darf beinhalten: eine Ankerplatte zu Ankern, Daumen- oder Fingerauflagen für die Nicht-Zugfinger, Fingerschlaufen um die Finger zur Befestigung des Fingerschutzes an der Hand, Fingertrenner zwischen den Fingern, um das Einklemmen des Pfeils zu verhindern, Tabplatte/n zum Zusammenhalten des Tabmaterials/der verschiedenen Lagen und Erweiterungen der Platte zur gleichbleibenden Handplatzierung. Der Fingerschutz kann aus einer beliebigen Anzahl an Lagen und Materialien bestehen. Kein Teil des Fingerschutzes darf sich zwischen Daumen und Fingern um die Hand erstrecken oder über das Handgelenk hinaus und darf auch nicht die Beweglichkeit des Handgelenks einschränken. An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder Ähnliches getragen werden, dieser darf jedoch nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.
- 11.1.9 Ferngläser, Ferngläser mit Stativ und andere Sehhilfen zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen verwendet werden,
- 11.1.9.1 *sofern sie nicht zum Entfernungsmessen verwendet werden und für die anderen Wettkämpfer kein Hindernis darstellen.*
- 11.1.9.2 *Die Stative müssen so eingestellt sein, dass der höchste Teil des Stativs einschließlich Fernglas nicht über die Achselhöhle der Wettkämpfer hinausragt.*
- 11.1.9.3 *Gewöhnliche Brillen, Schießbrillen und Sonnenbrillen dürfen getragen werden. Keiner der Artikel darf mit einer Mikrolochlinse oder einer ähnlichen Ausstattung versehen sein, noch darf er eine Markierung, die in irgendeiner Weise als Zielhilfe dienen kann, aufweisen.*
- 11.1.9.4 *Muss der Schütze sein nicht als Zielaug dienendes Auge und/oder das Brillenglas für dieses Auge abdecken, so kann er Folie oder Klebeband verwenden, um seine Sicht einzuschränken oder er darf eine Augenklappe verwenden.*
- 11.1.10 Zubehörartikel sind zugelassen:
- 11.1.10.1 einschließlich Armschutz, Brustschutz, Bogenschlinge, Fingerschlinge und Gürtel-, Hüft- oder Bodenköcher. Hilfsmittel, um einen Fuß/die Füße oder einen Teil des Fußes/der Füße zu erhöhen, auch als Teil des Schuhs, sind erlaubt, solange sie andere Wettkämpfer auf der Schießlinie nicht behindern und nicht mehr als 2 cm über die Schuhsohle hinausragen. Hilfsmittel zur Anzeige des Windes (nicht elektrisch oder elektronisch) dürfen an der Ausrüstung befestigt werden (z. B. leichte Fäden).

11.2 Compound-Disziplin

Für die Compound-Disziplin sind alle nachfolgend aufgelisteten Ausrüstungsteile erlaubt. Zusätzliche Ausrüstungsgegenstände jeglicher Art, soweit sie nicht elektrisch oder elektronisch sind, die Sicherheit nicht gefährden und die anderen Wettkämpfer nach vernünftigem Ermessen nicht stören, sind zulässig.

- 11.2.1 Ein Compoundbogen ist ein Bogen, dessen Mittelstück vom Durchschusstyp sein kann und dessen Auszug mechanisch durch ein System von Flaschenzugrollen oder Exzenterrollen verändert wird. Der Bogen wird mit einer oder mehreren Sehne(n) gespannt, die, je nach Konstruktionsprinzip, direkt zwischen den beiden Sehnenkerben der Wurfarne verlaufen oder an den Exzenterrollen, an den Bogenkabeln oder anders befestigt sind. Kein Ausrüstungsgegenstand darf elektrisch oder elektronisch sein.
- 11.2.1.1 Das Zuggewicht darf 60 lbs. nicht überschreiten.*
- 11.2.1.2 Kabelabweiser sind erlaubt.*
- 11.2.1.3 Mittelstücke mit einem Bügel oder gespaltene Kabel sind zulässig, vorausgesetzt, diese berühren nicht ständig die Hand, das Handgelenk oder den Bogenarm des Wettkämpfers.*
- 11.2.1.4 Eine Sehne jeglicher Art, die mit mehreren Wicklungen für Nockpunkte versehen sein kann sowie mit anderen Vorkehrungen, wie zum Beispiel eine Lippenmarke (z.B. Kisser Button) oder eine Nasenmarke, ein Peephole (Lochvisier in der Sehne), eine Vorrichtung zur Ausrichtung des Peephole, Schlingen für das Release, Sehnendämpfer, Gewichte an der Sehne und jegliche anderen Vorkehrungen sind zulässig, solange sie nicht elektrisch oder elektronisch sind.*
- 11.2.1.5 Der Druckpunkt der Pfeilauflage, die verstellbar sein kann, darf sich nicht weiter als 6 cm hinter (innen in Richtung Wettkämpfer) dem Hals des Griffes (Drehpunkt des Bogens) befinden (6 cm Overdraw).*
- 11.2.1.6 Stabilisatoren sind in beliebiger Anzahl erlaubt, dürfen jedoch nichts anderes als den Bogen berühren.*
- 11.2.2 Auszugskontrollen, hörbar, tastbar und/oder sichtbar, dürfen verwendet werden, vorausgesetzt, sie sind nicht elektrisch oder elektronisch.
- 11.2.3 Ein Visier, das am Bogen angebracht ist,
- 11.2.3.1 darf sowohl eine Seiten- und eine Höhenverstellung als auch eine (Wasser-) Waage und/oder Vergrößerungslinsen und/oder Prismen enthalten.*
- 11.2.3.2 Der/Die Zielpunkt/e dürfen Visierstäbe aus optischem Plastikfasermaterial sein, die wenn gewünscht durch ein chemisches Glühstäbchen erhellt werden. Das Glühstäbchen muss umhüllt sein, so dass andere Wettkämpfer nicht gestört werden.*
- 11.2.4 Eine Ablasshilfe darf benutzt werden, vorausgesetzt, sie ist nicht am Bogen befestigt. Jede Art von Fingerschutz darf verwendet werden.
- 11.2.5 Die folgenden Einschränkungen finden Anwendung:
- Artikel 11.1.7. und Artikel 11.1.7.1.;
 - Artikel 11.1.8.1.;
 - Artikel 11.1.9., eingeschränkt durch die Artikel 11.1.9.1, 11.1.9.2. und Artikel 11.1.9.3.;

- Artikel 11.1.10.1.;
- *„Peep Elimination“-Visiere dürfen in der Compound-Disziplin geschossen werden unter der Voraussetzung, dass ein derartiges Visier keine elektrischen oder elektronischen Ausrüstungsteile enthält.*

11.3 In allen Bogenklassen sind folgende Ausrüstungsteile nicht erlaubt:

11.3.1 Jegliche Art von elektronischen oder elektrischen Geräten, welche an der Ausrüstung des Schützen befestigt werden können.

11.3.2 Jegliche Art von elektronischen Sprachkommunikationsgeräten, Kopfhörern oder Hilfsmitteln zur Lärmreduzierung vor der Wartelinie. Die Benutzung von elektronischen Geräten zur Überwachung von physiologischen Daten, wie zum Beispiel am Handgelenk getragene Fitness-Tracker, Smartwatches und Herzfrequenz-Brustgurte, sind zulässig, und die Daten dürfen elektronisch zum gekoppelten elektronischen Gerät übertragen werden, wenn das Überwachungsgerät am Athleten nicht visuell beeinträchtigend ist (z. B. keine Geräte zur Blickbewegungsregistrierung, keine am Kopf angebrachten EEG-Geräte etc.). Mobile Geräte, wie zum Beispiel Mobiltelefone, sind vor der Wartelinie erlaubt für die Benutzung von Software, die es dem Schützen lediglich ermöglicht, Pfeileinschläge auf der Scheibe aufzuzeichnen, wie es auch mit Papier und Stift möglich ist. Software, die dem Schützen dabei behilflich ist, Anpassungen des Visiers vorzunehmen, ist auf dem Wettkampffeld verboten (dies schließt jeden Bereich vor und hinter der Schießlinie bis zum Zuschauerbereich ein).

11.3.3 Camouflage-Farben jeglicher Art in der Ausrüstung des Schützen sind verboten.

11.4 Blankbogen-Disziplin

Für die Blankbogen-Disziplin sind folgende Ausrüstungsgegenstände zugelassen:

11.4.1 Ein Bogen ganz gleich welcher Art, solange er den anerkannten Prinzipien und der Bedeutung des Wortes „Bogen“ bei Scheibenwettkämpfen entspricht, nämlich ein Gerät, welches aus einem Griff, Mittelstück (kein Durchschusstyp) und zwei flexiblen Wurfarmen, deren Enden jeweils mit einer Sehnenkerbe versehen sind, besteht. Der Bogen wird zum Gebrauch mit einer einzigen Sehne gespannt, die direkt zwischen den beiden Sehnenkerben verläuft. Beim Schießen wird er mit einer Hand am Griff gehalten, während die Finger der anderen Hand die Sehne ausziehen und lösen.

Der Bogen wie oben beschrieben muss blank sein, mit Ausnahme der Pfeilauflage, und er muss frei sein von Herausstehendem, Visieren, Visiermarkierungen, sonstigen Markierungen, Flecken oder von Laminierungen (im Bereich des Bogenfensters), die als Zielhilfe dienen könnten. Der nicht gespannte Bogen mit allem erlaubten Zubehör muss durch ein Loch oder einen Ring von 12,2 cm Innendurchmesser +/- 0,5 mm passen.

11.4.1.1 Mehrfarbige Mittelstücke sowie Markenzeichen auf der Innenseite des oberen und unteren Wurfarmes oder auf dem Mittelstück sind zulässig. Ist der Bereich im Bogenfenster jedoch so gefärbt, dass er als Zielhilfe verwendet werden könnte, muss er abgeklebt werden.

- 11.4.1.2 Mittelstücke mit einem Bügel sind zulässig, vorausgesetzt, der Bügel berührt nicht ständig die Hand oder das Handgelenk des Wettkämpfers.*
- 11.4.2 Eine Sehne aus einer beliebigen Anzahl von Fäden,
- 11.4.2.1 die verschiedenfarbig und aus dem gewählten Material sein dürfen. Sie kann versehen sein mit einer Mittelwicklung für die Zugfinger, ein oder zwei Nockpunktmarken, an denen zusätzliche Wicklung(en) angebracht werden dürfen, um die Pfeilnocke aufzunehmen und um die Nockpunktmarken festzulegen. Lippen- oder Nasenmarkierungen sind nicht zulässig. Eine Sehne darf auf keine Weise eine Zielhilfe durch ein Peephole (Lochvisier in der Sehne), Markierungen oder irgendein anderes Hilfsmittel aufweisen. Das Ende der Mittelwicklung der Sehne am Übergang zum Sehnenmaterial darf bei vollem Auszug nicht im Blickfeld des Wettkämpfers enden.*
- 11.4.3 Eine Pfeilaufgabe, die verstellbar sein kann und über mehr als eine vertikale Halterung verfügen darf, ist erlaubt.
- 11.4.3.1 Ein beweglicher Druckpunkt, Pfeilanlage oder Anlageplatte darf sich am Bogen befinden, vorausgesetzt, dies stellt keine zusätzliche Zielhilfe dar. Der Druckpunkt darf sich nicht mehr als 2 cm hinter (innen in Richtung Wettkämpfer) dem Hals des Griffes (Drehpunkt des Bogens) befinden (2 cm Overdraw).*
- 11.4.4 Hilfsmittel zur Auszugskontrolle sind nicht zulässig.
- 11.4.5 Die Position der Finger an der Sehne und im Gesicht darf verändert werden.
- 11.4.6 Stabilisatoren sind nicht zulässig.
- 11.4.6.1 Schwingungsdämpfer sind zulässig. Sie können vom Hersteller in das Mittelstück eingearbeitet sein oder als separates Zusatzteil direkt am Mittelteil oder an dem/den Gewicht/den Gewichten angebracht werden. Eine Kombination aus Gewicht(en) und Schwingungsdämpfer(n) muss durch einen Ring von 12,2 cm Innendurchmesser (+/- 0,5 mm) passen, ohne dass die Schwingungsdämpfer gebogen werden dürfen, um durch diesen Ring zu passen. Vom Hersteller angebrachte abgewinkelte Stabilisationsbuchse(n) sind zulässig, aber andere Winkel oder gewinkelte Verbindungsstücke sind nicht erlaubt. Gewicht(e) und Dämpfer können über und unter dem Griff des Mittelstücks angebracht werden, dürfen dem Schützen jedoch nicht als Hilfe zum Zielen oder Entfernungsmessen dienen.*
- 11.4.7 Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt, sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes „Pfeil“ bei Scheibenwettkämpfen und sie richten keinen unnötigen Schaden an den Scheiben an.
- 11.4.7.1 Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit Spitze, Nocke, Befiederung und, wenn gewünscht, Bemalung. Der maximale Durchmesser eines Pfeilschafts beträgt 9,3 mm (Pfeilumwicklungen („Wraps“) unterliegen dieser Einschränkung nicht, dürfen jedoch nicht länger als 22 cm sein, gemessen vom tiefsten Punkt der Nocke bis zum Ende*

der Pfeilumwicklung); der Durchmesser der dazugehörigen Pfeilspitze darf maximal 9,4 mm betragen. Die Pfeile eines Wettkämpfers müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen. Alle Pfeile, die in einer Pässe benutzt werden, müssen identisch sein und die gleiche Art und Farbe der Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung aufweisen. Tracer Nocks (elektrisch/elektronisch beleuchtete Nocken) sind nicht erlaubt.

- 11.4.8 Fingerschutz in Form von Fingerlingen, Handschuhen, Tabs oder Klebeband (Pflaster) zum Ziehen und Lösen der Sehne ist erlaubt, vorausgesetzt, er enthält keine Hilfsmittel zum Halten, Ziehen und Lösen der Sehne.

11.4.8.1 Ein Fingertrenner darf verwendet werden, um das Einklemmen des Pfeils zu verhindern. Eine Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung, die am Fingerschutz (Tab) befestigt ist und zum Ankern dient, ist zulässig. Die Nähte müssen einheitlich in Bezug auf Farbe und Größe sein. Markierungen oder Linien können direkt auf dem Tab hinzugefügt werden oder sich auf einem Klebestreifen befinden, der auf dem Tab angebracht ist. Diese Markierungen müssen einheitlich sein in Bezug auf Größe, Form und Farbe und können bis zu zwei unterschiedliche Längen aufweisen. Zusätzliche Informationen oder Markierungen sind nicht zulässig. An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder Ähnliches getragen werden, dieser darf jedoch nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.

- 11.4.9 Ferngläser, Ferngläser mit Stativ und andere Sehhilfen zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen verwendet werden,

11.4.9.1 sofern sie nicht zum Entfernungsmessen verwendet werden und für die anderen Wettkämpfer kein Hindernis darstellen.

11.4.9.2 Gewöhnliche Brillen, Schießbrillen oder Sonnenbrillen dürfen getragen werden. Keiner der Artikel darf mit einer Mikrolochlinse oder einer ähnlichen Ausstattung versehen sein, noch darf er eine Markierung, die in irgendeiner Weise als Zielhilfe dienen kann, aufweisen.

11.4.9.3 Muss der Schütze sein nicht als Zielauge dienendes Auge und/oder das Brillenglas für dieses Auge abdecken, so kann er Kunststoff, Folie oder Klebeband verwenden, um seine Sicht einzuschränken oder er darf eine Augenklappe verwenden.

- 11.4.10 Zubehörartikel sind zugelassen:

11.4.10.1 einschließlich Armschutz, Brustschutz, Bogenschlinge, Fingerschlinge, Gürtel-, Rücken-, Hüft- oder Bodenköcher. Hilfsmittel, um einen Fuß oder einen Teil des Fußes zu erhöhen, auch als Teil des Schuhs, sind erlaubt, solange sie andere Wettkämpfer an der Schießlinie/am Pflock nicht behindern und nicht mehr als 2 cm über die Schuhsohle hinausragen. Wurfarmdämpfer sind ebenfalls erlaubt.

- 11.5 Bei Olympischen Spielen sind auf dem Wettkampffeld keine elektronischen Kommunikationsgeräte zulässig, sofern sie nicht vom Organisationskomitee benötigt werden.

Kapitel 12

Schießen und Verhaltensweisen

12.1 Jeder Schütze schießt seine Pfeile in Passen zu je drei oder sechs Pfeilen, soweit nicht anders festgelegt.

Im Freien:

- Auf lange Distanzen sowie in Olympischen und Compound-Qualifikationsrunden werden sechs Pfeile pro Passe geschossen;
- Auf kurze Distanzen werden drei oder sechs (bei Weltmeisterschaften verpflichtend) Pfeile pro Passe geschossen;
- In der Matchrunde des Einzelwettbewerbs werden drei Pfeile pro Passe geschossen.

In der Halle:

- Auf alle Distanzen werden drei Pfeile pro Passe geschossen;
- In der Matchrunde des Einzelwettbewerbs werden drei Pfeile pro Passe geschossen.

12.1.1 Die einfache 1440-Runde kann an einem Tag oder an zwei aufeinanderfolgenden Tagen geschossen werden. Wird eine Runde über zwei Tage geschossen, dann werden die zwei längeren Entfernungen am ersten Tag und die zwei kürzeren Entfernungen am zweiten Tag geschossen oder umgekehrt.

12.1.2 Die Doppel-1440-Runde wird an aufeinanderfolgenden Tagen geschossen.

12.1.3 Die Olympische Runde wird geschossen wie in Artikel 4.5.1.4. in Buch 2 beschrieben.

12.1.4 Die Compound-Matchrunde wird geschossen wie in Artikel 4.5.1.4. in Buch 2 beschrieben.

12.2 Einem Schützen steht eine bestimmte Schießzeit zum Schießen einer Passe zur Verfügung.

12.2.1 Ein Pfeil, der vor oder nach dem Signal für die Begrenzung der Schießzeit oder außerhalb der Reihenfolge beim abwechselnden Schießen geschossen wird, gilt als Bestandteil dieser Passe, und der Schütze oder die Mannschaft verliert den höchsten zählenden Pfeil für diese Passe, der als Fehlschuss gewertet wird.

12.2.2 Wird ein Pfeil auf dem Wettkampffeld geschossen, nachdem der Schießleiter das Trainingsschießen auf dem Wettkampffeld offiziell beendet hat (d. h. nachdem die Pfeile gezogen worden sind) oder wird ein Pfeil vor Beginn des Schießens oder in der Pause zwischen den Entfernungen oder Runden auf dem Wettkampffeld absichtlich oder unabsichtlich geschossen, so verliert der Wettkämpfer den höchsten zählenden Pfeil der nächsten zählenden Passe. Der Schreiber muss alle Pfeilwerte dieser Passe (drei bzw. sechs Pfeile) notieren, jedoch wird der höchste Pfeilwert gestrichen. Dieser Eintrag ist durch einen Kampfrichter und den betreffenden Schützen abzuzeichnen.

12.2.3 Im Falle eines von einem Kampfrichter bestätigten technischen Defekts (während der Qualifikationsrunde) oder von medizinischem Personal bestätigter gesundheitlicher Probleme kann zusätzliche Zeit zugestanden werden zum Beheben des technischen Defekts oder zum Wechseln der

beschädigten Ausrüstung oder zur ärztlichen Versorgung und um festzustellen, ob der Wettkämpfer ohne fremde Hilfe weiterschießen kann. Die maximale Zeit zum Nachschießen der entsprechenden Pfeile beträgt jedoch 15 Minuten (unter Einhaltung der regulären Schießreihenfolge und -zeit im normalen Wettkampfverlauf) oder zwei Passen zu je sechs Pfeilen für das Schießen im Freien oder drei Passen zu je drei Pfeilen für das Schießen in der Halle, je nachdem, was zuerst beendet ist. Der Schütze muss bei der nächsten Gelegenheit die entsprechende Anzahl von Pfeilen unter der Aufsicht eines Kampfrichters nachschießen.

Bei Weltranglistenturnieren oder internationalen Multisportveranstaltungen wird im Falle eines technischen Defekts oder zur Behandlung von gesundheitlichen Problemen keine zusätzliche Zeit zugestanden; der betroffene Wettkämpfer kann jedoch die Schießlinie verlassen, um das Problem zu beheben, und kann dann zur Schießlinie zurückkehren, um seine(n) verbleibenden Pfeil(e) zu schießen, wenn es die verbleibende Zeit erlaubt. Im Mannschaftswettbewerb können die anderen Mannschaftsmitglieder in der Zwischenzeit schießen.

- 12.2.4 Die Ergebnisse von Einzelschützen oder Mannschaften, die ein Freilos haben oder deren Gegner zu Beginn des Matches nicht angetreten sind, werden nicht aufgeschrieben. Sie rücken in die nächste Runde vor. Bei internationalen Wettkämpfen dürfen sie auf dem Trainingsplatz oder auf einem unbenutzten Teil des Wettkampffeldes trainieren. Bei anderen Wettbewerben können sie auf den zugewiesenen Scheiben trainieren, wenn kein Trainingsplatz neben dem Wettkampffeld vorhanden ist.*
- 12.2.5 Bei einem Freilos ist das Schießen von Trainingspfeilen auf dem Wettkampffeld im Einzelwettkampf auf drei Pfeile pro Passe und auf drei Sätze für Recurve und Blankbogen sowie auf fünf Passen für Compound beschränkt. Beim Mannschaftsschießen ist es begrenzt auf sechs Pfeile (zwei Pfeile pro Wettkämpfer) pro Passe und auf drei Sätze für Recurve und Blankbogen sowie auf vier Passen für Compound. Schießt ein Schütze oder eine Mannschaft mehr als die angegebene Anzahl an Pfeilen pro Passe, nachdem er oder sie von einem Kampfrichter verwarnet wurde, kann der Schütze oder die Mannschaft vom weiteren Trainingsschießen auf dem Wettkampffeld ausgeschlossen werden. Dieser Verstoß hat jedoch keine Auswirkungen auf das nächste Match.*
- 12.3 Wettkämpfer dürfen den Bogenarm nicht heben, bevor das Signal für den Beginn der Schießzeit gegeben wird.
- 12.4 Mit Ausnahme von Körperbehinderten müssen Wettkämpfer aufrecht stehend ohne Stütze schießen, wobei sich ihr Körper über der Schießlinie befinden muss.
- 12.5 Unter keinen Umständen darf ein Pfeil noch einmal geschossen werden.
- 12.5.1 Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn:*
- der Pfeil vom Bogen herunterfällt oder bei einem Fehlschuss ein Teil des Pfeilschaftes innerhalb des Bereiches zwischen Schießlinie und der 3-Meter-Linie liegen bleibt, vorausgesetzt, es handelt sich nicht um einen Abpraller;*
 - die Scheibenaufgabe oder die Scheibe umfallen. Die Kampfrichter ergreifen die für notwendig erachteten Maßnahmen und stellen die zum Schießen der jeweiligen Zahl von Pfeilen angemessene Zeit zur Verfügung. Wenn die*

Scheibe nur auf den Boden rutscht, so bleibt es den Kampfrichtern überlassen, zu entscheiden, welche Maßnahme, wenn überhaupt nötig, sie ergreifen.

- 12.6 Während ein Wettkämpfer auf der Schießlinie steht, darf er von den Mannschaftsbetreuern auf nicht-elektronischem Weg schießtechnische Hilfe oder Informationen bekommen, vorausgesetzt, die anderen Wettkämpfer werden nicht gestört.
- 12.6.1 Im Mannschaftswettbewerb dürfen sich die Mitglieder der Mannschaft sowie der Trainer gegenseitig mündlich unterstützen, auch wenn sie nicht auf der Schießlinie stehen. Während des Schießens darf der Trainer die Schützen nur aus seinem Aufenthaltsbereich heraus unterstützen.*
- 12.7 Kein Wettkämpfer darf die Ausrüstung eines anderen Wettkämpfers ohne dessen Einwilligung berühren. Schwere Verstöße können dazu führen, dass Strafen ausgesprochen werden.
- 12.8 Rauchen, darin eingeschlossen das Rauchen mit elektrischen Zigaretten, innerhalb und vor dem Aufenthaltsbereich für Wettkämpfer ist nicht erlaubt.
- 12.9 Der Schießleiter muss darüber informiert werden, falls ein Schütze beim Spannen des Bogens eine Technik anwendet, die es nach Ansicht der Kampfrichter möglich macht, dass ein Pfeil, der unbeabsichtigt gelöst wird, über die Sicherheitszone oder Sicherheitsvorkehrungen (Sicherheitszone, Netz, Schutzwall usw.) hinausfliegt. Wenn ein Wettkämpfer darauf besteht, eine derartige Schießtechnik zu verwenden, wird er im Interesse der Sicherheit vom Leitenden Kampfrichter des Turniers oder vom Schießleiter aufgefordert, das Schießen sofort einzustellen und den Wettkampffeld zu verlassen.
- 12.10 Kein Schütze darf seinen Bogen mit oder ohne Pfeil ausziehen, wenn er nicht auf der Schießlinie steht. Wenn ein Pfeil aufgelegt wird, muss der Schütze in Richtung der Scheiben zielen, nachdem er sich zuvor vergewissert hat, dass das Wettkampffeld vor und hinter den Scheiben frei ist.

Kapitel 13

Reihenfolge des Schießens und Zeitkontrolle

13.1 Ein, zwei oder beim Schießen im Freien drei Wettkämpfer können gleichzeitig auf die gleiche Scheibe schießen.

13.1.1 Wenn vier Wettkämpfer paarweise auf eine Scheibe schießen, wird wie folgt durchgewechselt: AB – CD, CD – AB, AB - CD etc.

13.1.2 Außer in der Matchrunde kann die Position der Wettkämpfer auf der Schießlinie durch gegenseitige Abmachung festgelegt werden, vorausgesetzt, alle Wettkämpfer der betreffenden Scheibe haben einen Kampfrichter vor Beginn des Schießens der entsprechenden Entfernung darüber informiert.

Wurden keine entsprechenden Abmachungen getroffen, sind die Positionen auf der Schießlinie, wenn zwei, drei oder vier Wettkämpfer auf die gleiche Scheibe schießen, wie folgt festgelegt:

- *Schütze A schießt links, Schütze B rechts;*
- *Schütze A schießt links, Schütze B in der Mitte und Schütze C rechts;*
- *die Schützen A und C schießen links und die Schützen B und D rechts, wenn abwechselnd AB und CD geschossen wird;*

Falls keine entsprechenden Abmachungen getroffen wurden, sind die Positionen auf der Schießlinie, wenn auf Mehrfach-Auflagen geschossen wird, wie folgt:

- *Wenn zwei Schützen auf zwei Auflagen schießen, schießt Schütze A auf die linke und Schütze B auf die rechte Auflage;*
- *Wenn drei Schützen auf drei Auflagen schießen, schießt Schütze A auf die linke untere Auflage, Schütze B auf die obere Auflage und Schütze C auf die rechte untere Auflage;*
- *Wenn vier Schützen auf vier Auflagen schießen, schießt Schütze A auf die linke obere, B auf die rechte obere, C auf die linke untere und D auf die rechte untere Auflage;*
- *Wenn vier Schützen auf vier vertikale Dreifachauflagen schießen, schießt Schütze A auf die erste Auflage, Schütze B auf die dritte, Schütze C auf die zweite und Schütze D auf die vierte von links, wenn in der Reihenfolge AB und CD abwechselnd geschossen wird.*

Wenn im Mannschaftswettbewerb in der Halle im Dreieck angeordnete Dreifachauflagen verwendet werden, schießt jedes Mannschaftsmitglied seine zwei Pfeile in beliebiger Reihenfolge, je einen Pfeil pro Scheibenbild.

13.1.3 Im Mannschaftswettbewerb der Hallen-Matchrunde schießt jede Mannschaft auf zwei Dreifachauflagen. Werden im Dreieck angeordnete Dreifachauflagen verwendet, befinden sich die Mitten der unteren Scheibenbilder auf 130 cm Höhe.

13.1.4 Eine Mannschaft besteht aus den drei höchstplatzierten (bei gemischten Mannschaften den zwei höchstplatzierten) Wettkämpfern der Qualifikationsrunde, es sei denn, der Mannschaftsführer informiert den offiziell

zugelassenen Ergebnisprüfer oder den Leitenden Kampfrichter spätestens fünfzehn Minuten vor Beginn des offiziellen Trainings für die nächste Runde in schriftlicher Form über die Auswechslung eines Wettkämpfers. Dieser Wettkämpfer muss die Qualifikationsrunde mitgeschossen haben. Im Falle einer Auswechslung werden nur an die Wettkämpfer Medaillen vergeben, die den Mannschaftswettbewerb geschossen haben. Eine Missachtung dieser Regel führt zur Disqualifizierung der Mannschaft.

13.2 Bei Weltmeisterschaften, Weltcups und anderen großen internationalen Wettkämpfen:

13.2.1 gilt im Einzelwettbewerb der Olympischen, Compound-, Blankbogen- und Hallen-Match-Runde:

- Bei den Matchpaarungen schießt in den Ausscheidungs- und Finalrunden der Wettkämpfer eines Matches, welcher in der Auswahltabelle oben eingetragen ist, auf der linken Seite (siehe Abbildung 1: Auswahltabelle 1A (104 Wettkämpfer, Freilose sind erlaubt)). Die Anordnung der Scheiben im Fortgang des Wettkampfes richtet sich nach den Bedürfnissen des Veranstalters;*
- In der 1/48, 1/32, 1/24 und 1/16-Ausscheidungsrunde (auch in der Halle) können zwei Wettkämpfer auf eine Scheibe schießen, in der 1/8-Ausscheidungsrunde schießt jeder Wettkämpfer auf seine eigene Scheibe. Die Wettkämpfer gehen zur Trefferaufnahme an die Scheibe vor und holen ihre Pfeile;*
- In der Finalrunde (Einzelmatches, abwechselndes Schießen) schießt jeder Wettkämpfer auf seine eigene Scheibe, und nach der Passe geht er nicht zur Scheibe und nimmt nicht an der Trefferaufnahme und dem Ziehen der Pfeile teil. Vielmehr lässt er durch einen persönlichen, vorher von ihm bestimmten Vertreter die Trefferaufnahme überwachen und die Pfeile ziehen. Die Pfeile werden den Wettkämpfern nach der zweiten Passe/dem zweiten Satz und allen folgenden Passen/Sätzen zurückgebracht;*
- In der Matchrunde des Einzelwettbewerbs, wenn abwechselnd geschossen wird, bestimmt der höherplatzierte Wettkämpfer der Qualifikationsrunde die Reihenfolge des Schießens in der ersten Passe/dem ersten Satz. Der Wettkämpfer mit der niedrigeren Anzahl an Satzpunkten bei Recurve- und Blankbogenschützen und der Wettkämpfer mit dem niedrigeren Gesamtergebnis bei Compoundschützen beginnt in der folgenden Passe/dem folgenden Satz mit dem Schießen. Besteht Gleichstand, beginnt in der nächsten Passe oder im Stechen der Schütze mit dem Schießen, der in der ersten Passe/dem ersten Satz mit dem Schießen begonnen hat.*

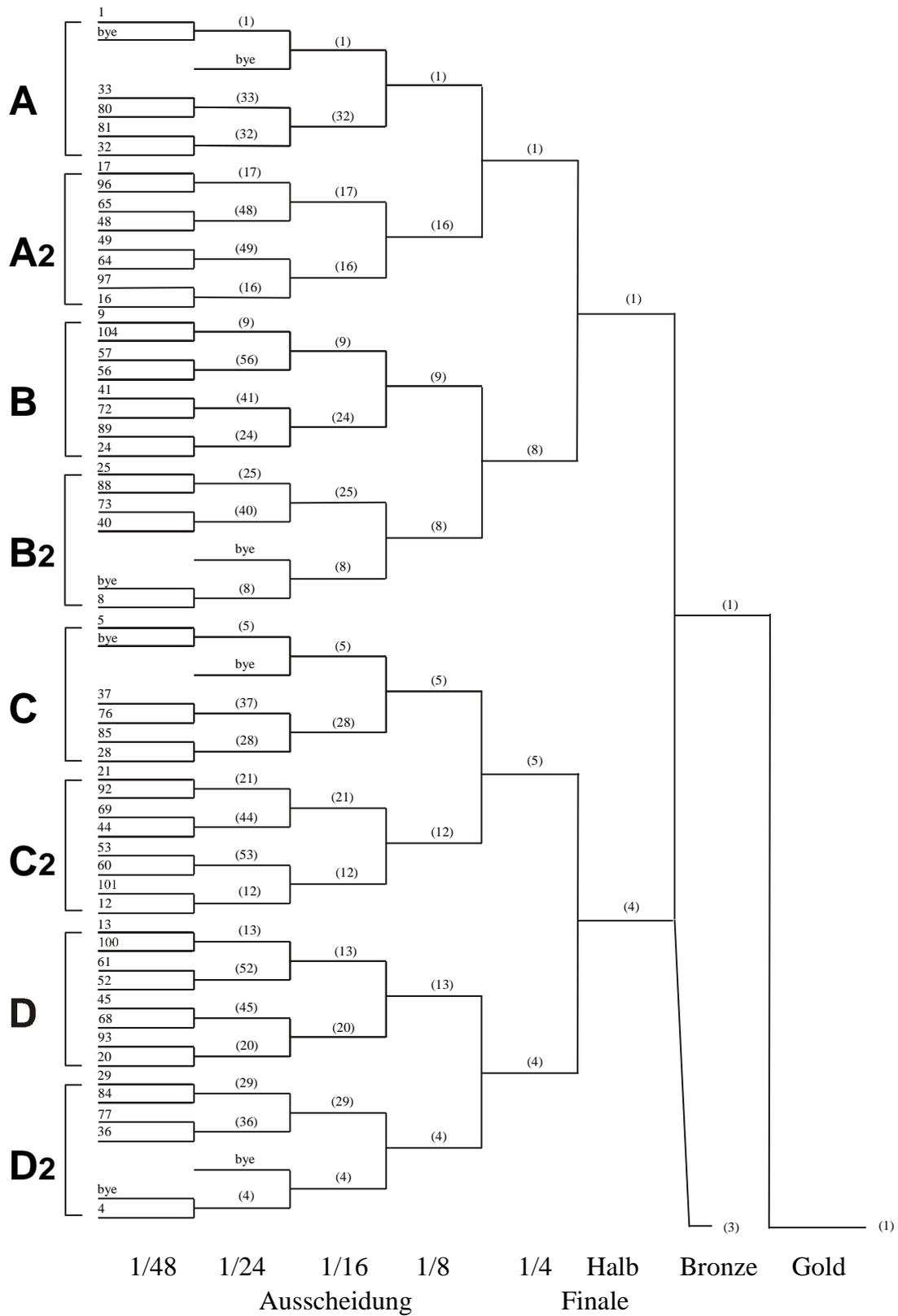


Abbildung 1: Match-Auswahltabelle 1A (104 Wettkämpfer, Freilose sind erlaubt)

13.2.2 Im Mannschaftswettbewerb (beide Mannschaften schießen gleichzeitig):

- *Die linke/rechte Position während des Matches wird durch die Match-Auswahltabelle bestimmt. Die Mannschaft, welche bei einer Paarung (in der Auswahltabelle) oben eingetragen ist, schießt auf der linken Seite dieses Matches. Die Anordnung der Scheiben im Fortgang des Wettkampfes richtet sich nach den Bedürfnissen des Veranstalters;*
- *Alle Mitglieder beider Mannschaften stehen zu Beginn jeder Passe ihres Matches hinter der 1-Meter-Linie. Erst wenn der Schießleiter das Signal für den Schießbeginn gibt, darf der erste Wettkämpfer die 1-Meter-Linie überschreiten;*
- *Die Mitglieder einer Mannschaft schießen in beliebiger Reihenfolge je zwei Pfeile;*
- *Nur ein Wettkämpfer steht auf der Schießlinie, während die beiden anderen Wettkämpfer hinter der 1-Meter-Linie warten. Nur ein Wettkämpfer darf sich vor der 1-Meter-Linie aufhalten;*
- *Wettkämpfer im Rollstuhl brauchen während des Matches die Schießlinie nicht zu verlassen. Sie signalisieren, dass sie mit dem Schießen fertig sind, indem sie eine Hand über den Kopf heben (siehe Artikel 21. Para-Bogenschießen);*
- *Ein Wettkämpfer darf seinen Pfeil erst aus dem Köcher ziehen, wenn er auf der Schießlinie steht.*
- *Bei Matches im Compound-Mannschaftswettbewerb dürfen die Wettkämpfer ihr Release erst in die Sehne einhaken, wenn sie auf der Schießlinie stehen und das Signal für den Beginn des Schießens gegeben wurde. Steht der Wettkämpfer auf der Schießlinie und das Signal für den Beginn des Schießens wurde gegeben, kann das Release entweder bevor oder nachdem der Pfeil eingenockt wurde, eingehakt werden. Diese Einschränkung gilt nicht für Para-Wettkämpfer, deren Klassifizierung ein Mund-Release erlaubt, das ständig mit der Sehne verbunden ist;*
- *Verstöße gegen die Mannschaftsregeln werden gemäß Artikel 15. Folgen von Regelverstößen geahndet.*

13.2.3 Im Mannschaftswettbewerb gilt in der Finalrunde Folgendes (bei abwechselndem Schießen):

- *Die Mitglieder beider Mannschaften stehen zu Beginn jeder Passe ihres Matches hinter der 1-Meter-Linie.*
- *Die höherplatzierte Mannschaft der Qualifikationsrunde bestimmt die Reihenfolge des Schießens in der ersten Passe. Die Mannschaft mit der niedrigeren Anzahl an Satzpunkten bei Recurve und Blankbogen und mit dem niedrigeren Gesamtergebnis bei Compound beginnt in der folgenden Passe mit dem Schießen. Sind die Mannschaften ringgleich, so beginnt diejenige mit dem Schießen, welche in der ersten Passe mit dem Schießen begonnen hat.*
- *Beim abwechselnden Schießen im Mannschaftswettbewerb müssen die Mannschaftsmitglieder nach jedem Schuss durchwechseln, so dass jedes*

Mannschaftsmitglied am Ende jeder Phase der Rotation je einen Pfeil geschossen hat.

- *Wenn die erste Mannschaft drei Pfeile (zwei Pfeile bei gemischten Mannschaften) geschossen hat und der Wettkämpfer hinter die 1-Meter-Linie zurückgekehrt ist, wird die Uhr dieser Mannschaft angehalten und die restliche Zeit wird angezeigt.*
- *Wenn die Uhr für die zweite Mannschaft gestartet wird, darf der erste Wettkämpfer dieser Mannschaft die 1-Meter-Linie überschreiten und mit dem Schießen beginnen;*
- *Dieser Vorgang wird wiederholt, bis jede Mannschaft sechs Pfeile (vier für gemischte Mannschaften) geschossen hat oder die Zeit abgelaufen ist.*
- *Die Mannschaft, die in der ersten Passe mit dem Schießen begonnen hat, beginnt auch im Stechen. Die Mannschaften schießen abwechselnd je einen Pfeil pro Mannschaftsmitglied.*

13.3 Bei anderen Turnieren:

13.3.1 Für die Olympische- und Compound-Matchrunde gilt Artikel 13.2. mit folgenden Ausnahmen:

- *In der 1/8-Ausscheidungsrunde kann der Veranstalter einen oder zwei Wettkämpfer auf eine Scheibe schießen lassen. Diese gehen zur Trefferaufnahme und zum Ziehen der Pfeile an die Scheibe vor;*
- *Im 1/4-Finale wird ein Wettkämpfer pro Scheibe eingeteilt. Nach Bedarf des Veranstalters können die Matche gleichzeitig geschossen werden. In diesem Fall gehen die Wettkämpfer zur Trefferaufnahme und zum Ziehen der Pfeile an die Scheibe vor. Sollten nicht genügend Countdown-Uhren zur Verfügung stehen, um für jedes Match die Zeit einzeln zu nehmen, so nimmt der Schießleiter die Zeit für alle Matche gleichzeitig.*
- *Bei allen anderen Finalrunden (Einzelmatche, abwechselndes Schießen) schießt jeder Wettkämpfer auf seine eigene Scheibe und geht nach der Passe nicht zur Scheibe vor. Er lässt durch einen vorher von ihm bestimmten Vertreter die Trefferaufnahme überwachen und die Pfeile ziehen. Die Pfeile werden den Wettkämpfern nach der zweiten und allen folgenden Passen zurückgebracht.*

13.4 Schießzeit und Zeitgrenzen:

13.4.1 Die Gesamtschießzeit für eine Passe wird durch die Anzahl der pro Passe zu schießenden Pfeile bestimmt, wobei:

13.4.1.1 bei Weltranglistenturnieren:

- *einem Wettkämpfer 20 Sekunden zum Schießen eines Pfeils zur Verfügung stehen, wenn im Einzelwettbewerb abwechselnd geschossen wird, sowie bei allen Mannschafts- und Gemischten Mannschaftsrunden, einschließlich Stechen;*
- *einem Wettkämpfer 30 Sekunden zum Schießen eines Pfeils zur Verfügung stehen im Einzelwettbewerb in der Qualifikationsrunde, der Olympischen Runde und den Compoundrunden, wenn nicht abwechselnd geschossen wird, einschließlich Stechen;*

- die Schießzeit für einen Pfeil bei allen Para-Weltranglistenturnieren für alle vorgenannten Situationen um 10 Sekunden verlängert wird.

13.4.1.2 bei allen anderen Wettkämpfen:

- 20 Sekunden (30 Sekunden für Para-Wettkämpfer) stehen einem Wettkämpfer zum Schießen eines Pfeils im Einzelwettbewerb zur Verfügung, wenn abwechselnd geschossen wird, sowie bei allen Mannschafts- und Gemischten Mannschaftsrunden, einschließlich Stechen;
- 40 Sekunden stehen einem Wettkämpfer zum Schießen eines Pfeils im Einzelwettbewerb zur Verfügung, wenn in der Qualifikationsrunde, der Olympischen Runde und in den Compoundrunden nicht abwechselnd geschossen wird, einschließlich Stechen. Die Ausrichter sind berechtigt, diese Zeit auf 30 Sekunden pro Pfeil zu reduzieren, wenn dies in der Einladung bzw. Ausschreibung angezeigt wird.

13.4.2 Die Zeitgrenze kann unter außergewöhnlichen Umständen verlängert werden.

13.5. Visuelle und akustische Kontrolle der Zeitgrenzen.

13.5.1 Wenn das Schießen mit einer Ampelanlage kontrolliert wird (außer in der Finalrunde der Olympischen, Compound- und Hallen-Matchrunde), gilt:

ROT - Der Schießleiter gibt ein zweimaliges akustisches Signal, damit alle Wettkämpfer, die an der Reihe sind zu schießen (AB, CD bzw. alle drei Wettkämpfer), sich gleichzeitig auf die Schießlinie begeben (außer im Mannschaftswettbewerb).

GRÜN - Beim Umschalten der Ampel nach 10 Sekunden auf Grün gibt der Schießleiter mit einem einmaligen akustischen Signal das Schießen frei.

GELB - Die Ampel schaltet auf Gelb, wenn nur noch 30 Sekunden Schießzeit bleiben, außer in der Finalrunde der Olympischen Runde, wenn abwechselnd geschossen wird.

ROT - Die Ampel schaltet auf Rot, wenn die Schießzeit (siehe Artikel 13.4) abgelaufen ist, und ein zweimaliges akustisches Signal zeigt an, dass das Schießen einzustellen ist, auch wenn noch nicht alle Pfeile geschossen wurden. Jeder Wettkämpfer, der sich noch auf der Schießlinie befindet, muss unverzüglich hinter die Wartelinie zurücktreten. Die nächsten Wettkämpfer, die mit dem Schießen an der Reihe sind, gehen zur Schießlinie vor, nehmen ihren Platz ein und warten darauf, dass mit Grün das Schießen freigegeben wird. Dies wiederholt sich wie oben ausgeführt, bis alle Wettkämpfer geschossen haben. Wenn sechs Pfeile in zwei Passen zu drei Pfeilen geschossen werden, wiederholt sich der Vorgang, bevor zur Trefferaufnahme vorgegangen wird. Wenn nach der notwendigen Anzahl an Pfeilen die Ampel auf Rot umschaltet, gibt ein dreimaliges akustisches Signal an, dass die Wettkämpfer zur Trefferaufnahme vorgehen.

13.5.2 Wenn das Schießen mit Tafeln kontrolliert wird, ist es notwendig, dass zwei Tafeln so platziert sind, dass die gleiche Farbe der Tafel (einfarbig Gelb oder Grün) gleichzeitig auf beiden Seiten des Wettkampffeldes zu sehen ist. Die

GELBE Seite wird den Wettkämpfern zugewandt als Warnung, dass nur noch 30 Sekunden Schießzeit zur Verfügung stehen. Sonst ist den Wettkämpfern immer die GRÜNE Seite der Tafel zugewandt.

- 13.5.3 Sobald die Schießlinie von allen Wettkämpfern, nachdem diese ihre Pfeile geschossen haben, freigemacht worden ist, ist sofort das entsprechende Signal zum Wechseln oder zur Trefferaufnahme zu geben.*
- 13.5.4 Wenn mehr als ein Match gleichzeitig auf dem Wettkampffeld stattfindet und abwechselnd geschossen wird, darf nach dem Beginn des Schießens kein weiteres akustisches Signal gegeben werden, um den Beginn der jeweiligen Schießzeit anzuzeigen.*
- 13.6 Kein Wettkämpfer darf die Schießlinie betreten, außer auf das entsprechende Signal hin.
- 13.6.1 10 Sekunden Zeit stehen zur Verfügung, damit die Wettkämpfer die Schießlinie freimachen und die folgenden Wettkämpfer, die an der Reihe sind, ihre Plätze auf der Schießlinie einnehmen können. Dies wird durch ein zweimaliges akustisches Signal und die rote Ampel angezeigt.*
- 13.6.2 Wenn beim Matchschießen im Einzelwettbewerb abwechselnd je ein Pfeil geschossen wird, begeben sich beide Wettkämpfer bei dem Warnsignal für die Vorbereitungszeit von 10 Sekunden auf die Schießlinie. Nach 10 Sekunden zeigt ein einzelnes akustisches Signal den Beginn der Schießzeit von 20 Sekunden für den ersten Wettkämpfer an oder den Beginn der Schießzeit von 30 Sekunden für Matches im Para-Bogenschießen. Sobald der Pfeil geschossen worden ist und das Ergebnis angezeigt oder die Zeit abgelaufen ist, zeigt die Countdown-Uhr den Beginn der Schießzeit von 20 Sekunden oder 30 Sekunden für den gegnerischen Wettkämpfer an und beginnt abzulaufen. Die Wettkämpfer schießen abwechselnd weiter und folgen den visuellen Signalen der Countdown-Uhr, bis jeder Wettkämpfer seine drei Pfeile geschossen hat oder sich der Wettkämpfer sicher ist, dass er das Match nicht mehr gewinnen kann. In diesem Fall kann der verlierende Wettkämpfer die Schießlinie verlassen und dem Gewinner gratulieren.*
- Sobald die Schiesszeit zu Ende ist, zeigt ein akustisches Signal dem nächsten Wettkämpfer/der nächsten Mannschaft an, dass seine/ihre Schiesszeit beginnt oder die Schiesszeit für die Passe/den Satz beendet ist.*
- 13.7 Wenn das Schießen während einer Passe aus irgendeinem Grund unterbrochen wird, wird die Schießzeit angepasst:
- 13.7.1 Im Einzelwettbewerb der Olympischen-, Compound- und Hallen-Matchrunde werden 30 Sekunden pro Pfeil (20 Sekunden bei abwechselndem Schießen) gegeben.*
- 13.7.2 Wird das Schießen im Mannschaftswettbewerb unterbrochen und sind auf der Uhr mehr als die Gesamtzeit von 20 Sekunden pro Pfeil für die verbleibenden noch nicht geschossenen Pfeile der Mannschaft zu sehen, erhält die Mannschaft, wenn dies vom Schießleiter oder von einem Kampfrichter bestätigt wird, diese Zeit zum Schießen der verbleibenden Pfeile. Ansonsten erhält die Mannschaft 20 Sekunden pro verbleibendem Pfeil. In jedem Fall wird das Schießen von der Schießlinie aus fortgesetzt.*

13.8 *Ein Wettkämpfer, der nach Schießbeginn ankommt, verliert die Zahl der bereits geschossenen Pfeile, es sei denn, er kann den leitenden Kampfrichter oder dessen Vertreter davon überzeugen, dass er durch Umstände, die sich seiner Kontrolle entziehen, aufgehalten wurde. In diesem Fall kann er die versäumten Pfeile, jedoch nicht mehr als 12 Pfeile, am Ende der Distanz, die gerade geschossen wird, nachschießen.*

In der Olympischen, Compound- oder Hallen-Matchrunde bei abwechselndem Schießen ist ein für verloren erklärtes Match ein Match, in dem eine/r der beiden Wettkämpfer/Mannschaften zur Entscheidung über die Schießreihenfolge nicht antritt oder in dem ein Wettkämpfer/eine Mannschaft zu Beginn des Matches nicht anwesend ist (wenn beide Wettkämpfer/Mannschaften gleichzeitig schießen). Der Wettkämpfer/Die Mannschaft, welche/r bei der Entscheidung über die Schießreihenfolge anwesend war oder welche/r zu Beginn des Matches anwesend war, wird zum Gewinner des Matches erklärt.

13.9 *Während des Schießens dürfen nur Wettkämpfer, die mit dem Schießen an der Reihe sind oder eine klassifizierte Behinderung haben, die Schießlinie betreten.*

13.9.1 Alle anderen Wettkämpfer haben mit ihrer Ausrüstung hinter der Wartelinie zu bleiben. Sobald ein Wettkämpfer seine Pfeile geschossen hat, hat er sofort hinter die Wartelinie zurückzugehen. Er kann zwischen den Passen sein Fernglas mit Stativ auf der Schießlinie stehen lassen, vorausgesetzt, es stellt kein Hindernis für andere Wettkämpfer dar.

Kapitel 14

Wertung

- 14.1 Es soll sichergestellt werden, dass genügend Schreiber zur Verfügung stehen, so dass jede Scheibe einen Schreiber hat.
- 14.1.1 *Diese Schreiber können Wettkämpfer sein, wenn mehr als ein Wettkämpfer pro Scheibe eingeteilt ist. Es muss für jede Scheibe ein Schreiber eingesetzt werden.*
 - 14.1.2 *Die Trefferaufnahme findet nach jeder Passe/ jedem Satz statt.*
 - 14.1.3 *Die Schreiber tragen in fallender Reihenfolge den Wert jedes Pfeils auf dem Schusszettel ein, wie er von dem Wettkämpfer, dem er gehört (oder seinem Vertreter), angegeben wird. Die anderen Wettkämpfer der Scheibe überprüfen den Wert jedes angegebenen Pfeils und rufen den zuständigen Kampfrichter, falls Meinungsunterschiede bestehen. Dieser trifft die endgültige Entscheidung.*
 - 14.1.4 *In der Ausscheidungs- und Finalrunde der Olympischen Runde gibt beim gleichzeitigen Schießen der Wettkämpfer den Wert der Pfeile an. Sein Gegner überprüft den Wert jedes angegebenen Pfeils und ruft den zuständigen Kampfrichter, falls Meinungsunterschiede bestehen. Dieser trifft die endgültige Entscheidung.*
 - 14.1.4.1 *Bei jedem Satz kann ein Wettkämpfer maximal 30 Ringe (bei drei Pfeilen) erreichen. Der Wettkämpfer mit dem höheren Ergebnis im Satz erhält zwei Satzpunkte, bei Ringgleichheit erhalten beide Wettkämpfer je einen Satzpunkt.*
 - 14.1.4.2 *Sobald ein Wettkämpfer 6 Satzpunkte (6 von 10 möglichen Satzpunkten) in einem Match mit 5 Sätzen erreicht hat, wird er zum Sieger dieses Matches erklärt und rückt in die nächste Runde vor.*
 - 14.1.5 *In der Ausscheidungs- und Finalrunde der Olympischen Mannschaftsrunde und der Gemischten Mannschaftsrunde gibt beim gleichzeitigen Schießen ein Wettkämpfer der Mannschaft den Wert der Pfeile der jeweiligen Mannschaft an. Sein Gegner überprüft den Wert jedes angegebenen Pfeils und ruft den zuständigen Kampfrichter, falls Meinungsunterschiede bestehen. Dieser trifft die endgültige Entscheidung.*
 - 14.1.5.1 *Bei jedem Satz kann eine Mannschaft maximal 60 Ringe und eine Gemischte Mannschaft maximal 40 Ringe (bei zwei Pfeilen pro Wettkämpfer) erreichen. Die Mannschaft mit dem höheren Ergebnis im Satz erhält zwei Satzpunkte; bei Ringgleichheit erhalten beide Mannschaften je einen Satzpunkt.*
 - 14.1.5.2 *Sobald eine Mannschaft 5 Satzpunkte (5 von 8 möglichen Satzpunkten) in einem Match mit 4 Sätzen erreicht hat, wird sie zum Sieger dieses Matches erklärt und rückt in die nächste Runde vor.*
 - 14.1.6 *In der Ausscheidungs- und Finalrunde wird beim abwechselnden Schießen der Wert der Pfeile vom Schreiber in der Reihenfolge, in welcher sie geschossen werden, aufgeschrieben. Diese inoffizielle Wertung der Pfeile wird bei der offiziellen Wertung an der Scheibe vom Vertreter des Wettkämpfers überprüft, falls erforderlich. Zur Überprüfung nennt der Scheibenkampfrichter die*

Pfeilwerte in absteigender Reihenfolge und zeichnet gegebenenfalls erfolgte Änderungen ab.

Bei Hallenwettkämpfen, wenn Dreifachauflagen verwendet werden, können die Pfeile in beliebiger Reihenfolge geschossen werden; wenn aber mehr als ein Pfeil in einem Scheibenbild steckt, zählen beide (oder alle) Pfeile als Teil dieser Passe, aber nur der Pfeilwert des Pfeils mit der niedrigsten Ringzahl wird gewertet. Der andere (die anderen) Pfeil(e) in diesem Scheibenbild werden als Fehlschuss/Fehlschüsse gewertet. Ein Pfeil außerhalb der blauen 6er-Wertungszone wird ebenfalls als Fehlschuss gewertet.

- 14.1.7 Wettkämpfer können ihren Mannschaftsführer oder einen anderen Wettkämpfer ihrer Scheibe damit beauftragen, die Trefferaufnahme vorzunehmen und ihre Pfeile zu holen, vorausgesetzt, sie gehen nicht selbst zur Scheibe vor (z. B. Wettkämpfer mit Behinderung).*
- 14.2** Ein Pfeil wird entsprechend der Position des Schaftes in der Auflage gewertet. Wenn der Schaft eines Pfeils zwei Farbzonen oder die Trennlinie zwischen zwei Wertungszonen berührt, dann erhält dieser Pfeil den Wert der höheren Wertungszone.
- 14.2.1 Weder die Pfeile noch die Auflage oder Scheibe dürfen berührt werden, bevor die Werte aller in dieser Scheibe steckenden Pfeile aufgeschrieben worden sind.*
- 14.2.2 Wenn sich mehr als die erforderliche Zahl von Pfeilen auf der Scheibe oder auf dem Boden in der Nähe der Scheibe oder auf der Schießbahn befinden, so werden nur die drei (bzw. sechs) niedrigsten Werte eingetragen. Sollte sich dies wiederholen, so können der Wettkämpfer oder die Mannschaft disqualifiziert werden.*
- 14.2.2.1 Bei der Compound-Matchrunde können im Mannschaftswettbewerb die Pfeile in beliebiger Reihenfolge geschossen werden; wenn aber mehr als drei Pfeile (zwei Pfeile bei Gemischten Mannschaften) in einem Scheibenbild stecken, zählen alle Pfeile als Teil dieser Passe, aber nur die drei Pfeile (zwei Pfeile bei Gemischten Mannschaften) mit der niedrigsten Ringzahl werden gewertet. Der andere (die anderen) Pfeil(e) in diesem Scheibenbild werden als Fehlschuss gewertet. Pfeile außerhalb der blauen 5er-Wertungszone werden ebenfalls als Fehlschuss gewertet.*
- 14.2.3 Sollte ein Teilstück einer Scheibenaufgabe fehlen, das eine Trennlinie oder den Teil, an dem sich zwei Farben berühren, enthält, oder wird die Trennlinie durch den Einschlag des Pfeils verschoben, wird der Wert des dort steckenden Pfeils mit Hilfe einer angenommenen Kreislinie ermittelt.*
- 14.2.4 Alle Schusslöcher innerhalb der Wertungszone werden jedes Mal nach der Trefferaufnahme und dem Pfeilziehen durch die Wettkämpfer entsprechend gekennzeichnet.*
- 14.2.5 Pfeile, die in der Scheibe stecken, aber nicht auf der Auflage zu sehen sind, können nur von einem Kampfrichter gewertet werden.*
- 14.2.6 Ein Pfeil, der:*
- 14.2.6.1 die Scheibe trifft und abprallt oder an der Scheibe herunterhängt, zählt im Falle eines Abprallers entsprechend seinem Einschlag auf der Scheibe, vorausgesetzt, alle Schusslöcher wurden gekennzeichnet und ein unmarkiertes Loch oder ein Einschlag kann festgestellt*

werden. Im Falle eines herabhängenden Pfeils zählt der Pfeil so, wie er auf der Auflage liegt.

Bei einem Abpraller oder einem hängenden Pfeil:

- stellen alle Wettkämpfer der betreffenden Scheibe das Schießen ein, bleiben aber auf der Schießlinie stehen und rufen einen Kampfrichter;
- Wenn alle Wettkämpfer, die auf der Schießlinie stehen, ihre Pfeile für diese Passe geschossen haben oder die Schießzeit abgelaufen ist, unterbricht der Schießleiter das Schießen. Der Wettkämpfer mit dem Abpraller oder hängenden Pfeil geht in Begleitung eines Kampfrichters zur Scheibe vor, der den Einschlag des Abprallers feststellt oder den Wert des hängenden Pfeils bestimmt, den Wert aufschreibt, den hängenden Pfeil entfernt und das Loch kennzeichnet. Der Kampfrichter nimmt später an der Trefferaufnahme für diese Passe teil. Der abgeprallte oder hängende Pfeil verbleibt hinter der Scheibe, bis die Ergebnisse dieser Scheibe nach Beendigung der gesamten Passe aufgeschrieben worden sind. Wenn das Wettkampffeld wieder frei ist, gibt der Schießleiter für die Wettkämpfer der Scheibe, auf welcher sich der Abpraller oder der hängende Pfeil ereignet hat, das Signal zum Fortsetzen des Schießens;
- Dann beenden diese Wettkämpfer ihre Passe von drei oder sechs Pfeilen, bevor das allgemeine Schießen wieder aufgenommen oder zur Trefferaufnahme vorgegangen wird. Kein anderer Wettkämpfer hat in der Zwischenzeit die Schießlinie zu betreten.

14.2.6.2 die Scheibe trifft und komplett durchschlägt, erhält, vorausgesetzt alle Schusslöcher wurden gekennzeichnet und ein unmarkiertes Loch kann ermittelt werden, den Wert des unmarkierten Loches in der Auflage.

14.2.6.3 einen anderen Pfeil trifft und in dessen Nocke stecken bleibt, erhält den Wert des getroffenen Pfeils.

14.2.6.4 einen anderen Pfeil trifft, abgelenkt wird und dann in der Scheibenauflage steckt, zählt so, wie er in der Scheibenauflage steckt.

14.2.6.5 einen anderen Pfeil trifft und abprallt, erhält den Wert des getroffenen Pfeils, vorausgesetzt, dieser lässt sich ermitteln.

14.2.6.6 eine andere Scheibenauflage als die des Wettkämpfers trifft, wird als Bestandteil der Passe betrachtet und als Fehlschuss gewertet.

14.2.6.7 außerhalb des äußersten Randes des Wertungsbereichs trifft, wird als Fehlschuss gewertet.

14.2.7 Ein Pfeil, der sich auf dem Boden der Schießbahn oder hinter der Scheibe befindet und von dem behauptet wird, es sei ein Abpraller oder Durchschuss, muss nach Überzeugung des/der Kampfrichter/s zuerst die Scheibe getroffen haben. Wird mehr als ein nicht abgestrichenes Loch innerhalb der Wertungszone einer Auflage entdeckt, auf welcher sich ein Durchschuss oder Abpraller ereignet hat, so wird dem Wettkämpfer der Wert des niedrigsten

Loches im Wertungsbereich zuerkannt, es sei denn, es gibt einen objektiven Beweis für den korrekten Pfeilwert;

- 14.2.8 *In der Olympischen, Compound- und Hallen-Matchrunde wird der Wettkampf aufgrund eines Abprallers, Durchschusses oder hängenden Pfeils nicht unterbrochen.*
- 14.2.9 *Ein Fehlschuss wird als 'M' auf dem Schusszettel eingetragen.*
- 14.3 Der Schießleiter soll sich wenn immer möglich nach der Trefferaufnahme überzeugen, dass keine Pfeile mehr in den Scheiben stecken, bevor er das Zeichen zur Fortsetzung des Schießens gibt.
- 14.3.1 *Sollten versehentlich doch Pfeile in der Scheibe vergessen worden sein, so wird das Schießen nicht unterbrochen. Der Wettkämpfer kann diese Passe mit anderen Pfeilen schießen oder die Pfeile nach Beendigung der Distanz nachschießen. Ein Kampfrichter muss an der Trefferaufnahme dieser Passe teilnehmen, um sicherzustellen, dass die steckengebliebenen Pfeile der vorangegangenen Passe dem Schusszettel nach identifiziert werden, bevor Pfeile aus der Scheibe gezogen werden.*
- 14.3.2 *Wenn ein Wettkämpfer Pfeile zurücklässt, darf er andere benutzen, vorausgesetzt, er informiert einen Kampfrichter vor dem Schießen.*
- 14.4 Die Schusszettel müssen vom Schreiber und vom Wettkämpfer abgezeichnet werden, was bedeutet, dass der Wettkämpfer mit dem Wert jedes eingetragenen Pfeils, der Gesamtsumme, der Anzahl der 10er und/oder der Anzahl der Xer (oder 9er in der Halle) einverstanden ist. Nimmt der Schreiber am Schießen teil, muss sein Schusszettel von einem anderen Wettkämpfer der gleichen Scheibe unterschrieben werden.
- 14.4.1 *Auf jeder Scheibe werden zwei Schusszettel geführt, von denen ein Schusszettel elektronisch sein kann. Wird eine Diskrepanz in den Pfeilwerten zwischen dem handschriftlich und dem elektronisch geführten Schusszettel festgestellt, ist der handschriftlich geführte Schusszettel maßgeblich.*
- Der Veranstalter ist nicht verpflichtet, Schusszettel, die nicht unterschrieben sind und/oder nicht die Gesamtsumme und/oder die Anzahl der 10er und/oder der Xer (oder 9er in der Halle) enthalten und/oder Rechenfehler enthalten, entgegenzunehmen und zu werten.*
- Der Veranstalter oder die Offiziellen sind nicht verpflichtet, die abgegebenen Schusszettel auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Sollten der Veranstalter oder die Offiziellen jedoch bei der Übergabe einen Fehler oder eine fehlende Unterschrift feststellen, fordern sie die betreffenden Wettkämpfer auf, eine Korrektur vorzunehmen und das Resultat gilt wie korrigiert. Der Veranstalter kann, muss jedoch nicht, ein Verfahren anwenden, mit dem versucht wird, bei der Übergabe des Schusszettels vom Wettkämpfer zum Veranstalter einen Fehler oder eine fehlende Unterschrift zu erkennen. Letztendlich sind jedoch die Wettkämpfer für ihre Schusszettel verantwortlich, und wenn der handschriftliche Schusszettel nicht oder ohne die Unterschrift des Wettkämpfers übergeben und bei Übergabe nicht korrigiert wird, wird der Wettkämpfer (bzw. die Mannschaft oder Gemischte Mannschaft) vom Leitenden Kampfrichter disqualifiziert. Diese Korrekturen erfolgen vor der nächsten Phase des Wettkampfs.*
- Sollten die Gesamtergebnisse nicht übereinstimmen, wenn:*

- *zwei handschriftliche Schusszettel geführt werden, wird das niedrigere Gesamtergebnis als Endergebnis genommen; ist das Ergebnis auf einem Schusszettel (und wenn bei zwei handschriftlichen Schusszetteln das Ergebnis auf dem anderen Schusszettel das gleiche ist) niedriger als das wirkliche Ergebnis, gilt das niedrigere Ergebnis auf dem Schusszettel,*
- *ein handschriftlicher und ein elektronischer Schusszettel geführt werden, wird unter den folgenden Bedingungen das Gesamtergebnis des elektronischen Schusszettels für das Endergebnis, die 10er und die Xer genommen:*
 - *auf dem handschriftlichen Schusszettel wurde ein Gesamtergebnis eingetragen, so dass eine Überprüfung möglich ist;*
 - *wurden auf dem handschriftlichen Schusszettel keine 10er und Xer (9er in der Halle) eingetragen, erhält der Schütze keine 10er und Xer (9er in der Halle);*
 - *ist auf dem handschriftlichen Schusszettel bei Übergabe an die Auswertung kein Gesamtergebnis eingetragen, wird der Wettkämpfer (bzw. die Mannschaft/die Gemischte Mannschaft) disqualifiziert.*

14.5 Bei Ringgleichheit wird die Platzierung in folgender Reihenfolge entschieden:

14.5.1 Bei Ringgleichheit gilt außer in den unter Artikel 14.5.2. festgelegten Fällen in allen Runden:

- Einzel- und Mannschaftswettbewerb:
 - Im Freien:
 - Größere Anzahl an 10ern (einschließlich Xer);
 - Größere Anzahl an Xern (Innen-10er);
 - In der Halle:
 - Größere Anzahl an 10ern;
 - Größere Anzahl an 9ern;
 - Sollte danach immer noch Ringgleichheit bestehen, so werden die Wettkämpfer als gleichrangig erklärt; für die Einteilung in die Auswahltabelle wird die Platzierung der Gleichrangigen durch Losentscheid (Münzwurf) ermittelt.

14.5.2 Bei Ringgleichheit, wenn es um die Qualifikation zur Teilnahme an der Ausscheidungsrunde, um das Vorrücken bei Matchen oder das Vorrücken in die Top 8 (bei Verwendung der Match-Auswahltabelle 1A oder 1B oder Match-Auswahltabelle 5 – Anlage 3 - Match-Auswahltabellen, 1. Match-Auswahltabelle 1A (104 Wettkämpfer, Freilose sind zulässig) in Buch 2 oder Buch 2 –Veranstaltungen in Buch 2) geht, wird wie folgt gestochen (ohne Berücksichtigung der 10er und Xer (9er in der Halle)):

14.5.2.1 Das Stechen bei Ringgleichheit, wenn es um die Qualifikation zur Teilnahme an der Ausscheidungsrunde oder um das Vorrücken in die Top 8 geht, wird auf der zuletzt geschossenen Distanz ausgetragen, sobald die Ergebnisse der Qualifikationsrunde offiziell sind.

14.5.2.1.1 Im Freien werden die Auflagen für ein Stechen wie folgt angeordnet:

- *Im Einzelwettbewerb wird pro Wettkämpfer eine neutrale Scheibe in der Mitte des Wettkampffeldes benutzt.*
- *Die 80 cm-6-Ring-Auflage für Compound wird in der Mitte der Scheibe aufgezogen;*
- *Im Mannschaftswettbewerb wird pro Mannschaft eine Scheibe in der Mitte des Wettkampffeldes mit einer einzelnen Auflage oder mit drei im Dreieck angeordneten 80-cm-Spotauflagen benutzt. Die einzelnen Mannschaftsmitglieder entscheiden selbst, auf welches Scheibenbild sie schießen, wenn Spotauflagen aufgezogen werden.*

14.5.2.1.2 In der Halle werden die Auflagen für ein Stechen wie folgt angeordnet:

- *Im Einzelwettbewerb findet das Stechen auf das gleiche Scheibenbild (A, B, C oder D) und den gleichen Aufagentyp (40 cm senkrecht angeordnete Dreifachauflage, 40 cm im Dreieck angeordnete Dreifachauflage, 60 cm-Auflage) statt, auf das bzw. den die betroffenen Wettkämpfer in der Qualifikationsrunde geschossen haben. Sollte dieses Verfahren nicht durchführbar sein, werden eine oder mehrere Scheiben mit maximal je zwei Auflagen und zwei Wettkämpfern pro Scheibe vorbereitet.*
- *Wenn Dreifachauflagen verwendet werden, wird im Einzelwettbewerb auf das mittlere Scheibenbild geschossen.*
- *Im Mannschaftswettbewerb wird das Stechen mit einer Scheibe pro Mannschaft durchgeführt. Bei der Verwendung von im Dreieck angeordneten Dreifachauflagen wird für die Mannschaft eine Auflage so aufgezogen, dass sich die Zentren der beiden unteren Scheibenbilder auf 130 cm Höhe befinden. Bei senkrecht angeordneten Dreifachauflagen wird die Auflage horizontal aufgezogen. Jedes Mannschaftsmitglied schießt auf ein Zentrum seiner Wahl (ein Pfeil pro Zentrum).*

14.5.2.2 Im Einzelwettbewerb:

- *Ein Stechen mit einem Pfeil auf Ringzahl im Freien und in der Halle;*
- *Besteht Ringgleichheit, entscheidet der Pfeil, der dem Zentrum am nächsten steckt. Ist die Entfernung die gleiche, wird das Stechen mit einem Pfeil solange fortgesetzt, bis eine Entscheidung getroffen werden kann.*
- *Verfehlen die Pfeile beider Wettkämpfer die Wertungszone der Auflage, schießen beide Wettkämpfer einen weiteren Pfeil.*

14.5.2.3 Im Mannschaftswettbewerb:

- *Ein Stechen mit drei Pfeilen (zwei Pfeile für Gemischte Mannschaften) auf Ringzahl mit je einem Pfeil pro Mannschaftsmitglied;*
- *Besteht Ringgleichheit, gewinnt die Mannschaft, deren Pfeil dem Zentrum am nächsten steckt;*
- *Ist diese Entfernung gleich, entscheidet der zweite (oder dritte) Pfeil, welcher näher am Zentrum steckt, über den Gewinner des Stechens.*

14.5.2.4 Bis zur offiziellen Mitteilung über ein Stechen bleiben die Wettkämpfer auf dem Wettkampffeld. Ein Wettkämpfer/eine Mannschaft, der/die nicht bei der Verkündung der offiziellen Ergebnisse anwesend ist, wird zum Verlierer des Stechens erklärt.

14.6 Die besten 8 Wettkämpfer (Mannschaften) werden individuell platziert.

14.6.1 Wettkämpfer/Mannschaften, die ausgeschieden sind im:

- *1/8-Finale werden als 9. platziert;*
- *1/16-Finale werden als 17. platziert;*
- *1/24-Finale oder 1/32-Finale werden als 33. platziert;*
- *1/48-Finale werden als 57. platziert.*

14.6.2 Wettkämpfer/Mannschaften, die im 1/4-Finale ausgeschieden sind, werden wie folgt platziert:

- *Wenn in der Matchrunde nach dem Satzsystem geschossen wird, nach der Anzahl der Satzpunkte und bei Punktgleichheit nach der im letzten Match erzielten Gesamtringzahl;*
- *Wenn in der Matchrunde das Gesamtergebnis gewertet wird, entsprechend der im letzten Match erzielten Gesamtringzahl.*

Besteht dann immer noch Ringgleichheit, werden sie als gleichrangig eingestuft.

14.7 Am Ende des Turniers muss das Organisationskomitee vollständige Ergebnislisten veröffentlichen.

Kapitel 15

Folgen von Regelverstößen

Es folgt eine Zusammenfassung von Strafen oder Strafmaßnahmen, die gegen Wettkämpfer oder Offizielle verhängt werden, wenn gegen Regeln verstoßen wird.

15.1 Zulassung, Disqualifikation.

- 15.1.1 Ein Wettkämpfer, der gegen die Zulassungsregeln verstößt, kann aus dem Wettkampf ausgeschlossen werden und verliert dann jegliche erreichte Platzierung.
 - 15.1.2 Ein Wettkämpfer darf nicht an Weltmeisterschaften teilnehmen, wenn sein Mitgliedsverband die in Buch 2, Artikel 3.7.2. festgelegten Bedingungen nicht erfüllt.
 - 15.1.3 Stellt sich heraus, dass ein Wettkämpfer in einer Wettkampfklasse nach Buch 2, Artikel 4.2. Klassen, teilnimmt, deren Bedingungen er nicht erfüllt, wird er disqualifiziert und verliert jegliche erreichte Platzierung.
 - 15.1.4 Ein Wettkämpfer, der gegen die Anti-Doping-Regeln verstoßen hat, hat mit Sanktionen wie sie in Buch 6 – Anti-Doping-Regeln aufgeführt sind, zu rechnen.
 - 15.1.5 Das Ergebnis eines Wettkämpfers, der Ausrüstungsgegenstände verwendet, die gegen die World Archery-Regeln verstoßen, kann teilweise oder ganz für nichtig erklärt werden (siehe 11. Ausrüstung der Schützen).
 - 15.1.6 Wettkämpfer oder Mannschaften, die wiederholt mehr Pfeile pro Passe als zulässig geschossen haben, können disqualifiziert werden (siehe Artikel 14.2.2.).
 - 15.1.7 Wird einem Wettkämpfer nachgewiesen, dass er wissentlich gegen die Regeln und Bestimmungen verstoßen hat, kann er vom Wettkampf ausgeschlossen werden. Der Wettkämpfer wird disqualifiziert und verliert dabei jeglichen Rang, den er möglicherweise erreicht hat.
 - 15.1.7.1 *Unsportliches Verhalten wird nicht toleriert. Ein solches Verhalten eines Wettkämpfers oder seines Helfers führt zur Disqualifikation des betreffenden Wettkämpfers und kann letztendlich zum Ausschluss von zukünftigen Veranstaltungen führen.*
 - 15.1.7.2 *Jeder, der ohne Genehmigung ein Ergebnis verändert oder fälscht oder wissentlich ein Ergebnis ändern oder fälschen lässt, wird disqualifiziert.*
 - 15.1.7.3 *Wenn ein Wettkämpfer zum wiederholten Mal Pfeile zieht, bevor die Trefferaufnahme beendet ist, kann er disqualifiziert werden.*
 - 15.1.8 Ein Wettkämpfer, der nach Ansicht des Kampfrichters eine gefährliche Technik zum Spannen des Bogens verwendet und diese Technik auch beibehält, wird im Interesse der Sicherheit vom Leitenden Kampfrichter oder vom Schießleiter aufgefordert, das Schießen sofort einzustellen und wird disqualifiziert (siehe Artikel 12.9.).
- #### 15.2 Verlust von Pfeilwerten.
- 15.2.1 *Ein Wettkämpfer, der nach Schießbeginn ankommt, verliert die Anzahl der bereits geschossenen Pfeile, es sei denn, er kann den Leitenden Kampfrichter*

- davon überzeugen, dass er durch Umstände, die sich seiner Kontrolle entziehen, aufgehalten wurde (siehe Artikel 13.8.).
- 15.2.2 Ein Pfeil, der vor oder nach dem Signal für die Begrenzung der Schießzeit oder außerhalb der Reihenfolge beim abwechselnden Schießen geschossen wird, gilt als Bestandteil dieser Passe. Der Wettkämpfer verliert seinen höchsten zählenden Pfeil für diese Passe, der als Fehlschuss gewertet wird.
- 15.2.3 Wird ein Pfeil auf dem Wettkampffeld geschossen, nachdem der Schießleiter das Trainingsschießen auf dem Wettkampffeld offiziell beendet hat (d. h. nachdem die Trainingspfeile gezogen worden sind), oder in der Pause zwischen den Entfernungen oder Runden, verliert der Wettkämpfer seinen höchsten zählenden Pfeil der nächsten Passe.
- 15.2.4 Wenn im Mannschaftswettbewerb ein Mannschaftsmitglied einen Pfeil vor oder nach dem Signal für die Begrenzung der Schießzeit schießt, gilt dieser Pfeil als Bestandteil dieser Passe und die Mannschaft verliert den höchsten zählenden Pfeil für diese Passe, welcher als Fehlschuss gewertet wird.
- 15.2.5 Wenn sich mehr als die erforderliche Anzahl an Pfeilen auf der Scheibe oder auf dem Boden in der Nähe der Scheibe oder in der Schießbahn befindet, so werden nur die drei (bzw. sechs) niedrigsten Werte eingetragen (siehe Artikel 14.2.2.).
- 15.2.6 Wenn ein Mannschaftsmitglied nicht alle zwei Pfeile in einer Passe schießt, so gelten die nicht geschossenen Pfeile als Teil der Passe. Ein nicht geschossener Pfeil wird als Fehlschuss gewertet. Wenn die Gesamtanzahl der Pfeile inklusive der nicht geschossenen Pfeile sechs (oder vier) Pfeile übersteigt, so gilt Artikel 15.2.5.
- 15.2.7 Wenn ein Mannschaftsmitglied beim abwechselnden Schießen mehr als die benötigte Anzahl an Pfeilen schießt, bevor es hinter die 1-Meter-Linie zurückkehrt, verliert die Mannschaft den höchsten zählenden Pfeil dieser Passe.
- 15.2.8 Ein Pfeil, der nicht den Wertungsbereich trifft oder eine andere Scheibenaufgabe als die des Wettkämpfers trifft, wird als Bestandteil der Passe betrachtet und als Fehlschuss gewertet (Artikel 14.2.6.6./14.2.6.7.).
- 15.2.9 Wenn Dreifach-Auflagen benutzt werden und sich mehr als ein Pfeil in der gleichen Wertungszone befindet, werden beide (alle) in dieser Wertungszone befindlichen Pfeile als Bestandteil der Passe betrachtet und nur der niedrigste Pfeilwert wird gewertet.
- 15.2.10 Werden in der Compound Mannschafts-Matchrunde mehr als drei Pfeile (zwei für Gemischte Mannschaften) in die gleiche Wertungszone geschossen, werden nur die drei niedrigsten (zwei niedrigsten für Gemischte Mannschaften) gewertet. Der oder die anderen Pfeile in der gleichen Wertungszone werden als Fehlschuss bzw. Fehlschüsse gewertet.
- 15.3 Zeitstrafen im Mannschaftswettbewerb.
- 15.3.1 Wenn ein Mannschaftsmitglied die 1-Meter-Linie zu früh überschreitet, hebt der Kampfrichter die gelbe Karte. Diese Karte zeigt an, dass der Wettkämpfer hinter die 1-Meter-Linie zurückkehren muss, um neu zu beginnen oder von einem anderen Wettkämpfer, der noch Pfeile zu schießen hat und sich hinter der 1-Meter-Linie befindet, ersetzt werden kann.

- 15.3.2 *Wenn eine Mannschaft die gelbe Karte missachtet und der Wettkämpfer seinen Pfeil schießt, verliert die Mannschaft den höchsten zählenden Pfeil dieser Passe.*
- 15.3.3 *Das gleiche Verfahren wird angewendet, wenn ein Mannschaftsmitglied seinen Pfeil aus dem Köcher zieht, oder im Mannschaftswettbewerb Compound, wenn es sein Release in die Sehne einhakt, bevor es auf der Schießlinie steht.*
- 15.4 **Verwarnungen.**
Wettkämpfer, die wiederholt verwarnt worden sind und die weiterhin gegen die folgenden Regeln verstoßen oder die Entscheidungen und Anweisungen eingesetzter Kampfrichter (gegen die Einspruch eingelegt werden kann) nicht befolgen, werden gemäß Artikel 15.1.7. behandelt:
- 15.4.1 *Kein Wettkämpfer darf die Ausrüstung eines anderen Wettkämpfers ohne dessen Einwilligung berühren (siehe Artikel 12.7.).*
- 15.4.2 *Kein Wettkämpfer darf seinen Bogen mit oder ohne Pfeil spannen, wenn er nicht auf der Schießlinie steht (siehe Artikel 12.10.).*
- 15.4.3 *Während des Schießens dürfen sich nur die Wettkämpfer auf der Schießlinie befinden, die an der Reihe sind zu schießen oder eine klassifizierte Behinderung haben.*
- 15.4.4 *Ein Wettkämpfer darf den Bogenarm nicht heben, bevor das Signal für den Schießbeginn gegeben worden ist (siehe Artikel 12.3.).*
- 15.4.5 *Weder die Pfeile noch die Auflage oder Scheibe dürfen berührt werden, bevor die Werte aller in dieser Scheibe steckenden Pfeile aufgeschrieben worden sind (siehe Artikel 14.2.1.).*
- 15.4.6 *Beim Spannen des Bogens darf der Wettkämpfer keine Technik verwenden, die es nach Ansicht der Kampfrichter möglich macht, dass ein Pfeil, der unbeabsichtigt gelöst wird, über die Sicherheitszone oder Sicherheitsvorkehrungen (Absperrung hinter der Scheibe, Netz, Wall etc.) hinausfliegt.*
- 15.5 **Folgen eines positiven Alkoholtests**
- 15.5.1 *Fällt ein Alkoholtest einer Person vorbehaltlich 2.3.4 Alkoholtests in Buch 1 vor Ende eines Wettkampfs positiv aus, wird diese Person vom Wettkampf ausgeschlossen und der Fall wird dem Board of Justice and Ethics für weitere Sanktionen übergeben.*
- 15.5.2 *Folgen sind:*
- *Disqualifikation vom Wettkampf;*
 - *1 Jahr Wettkampfsperre für den ersten Verstoß;*
 - *4 Jahre Wettkampfsperre für den zweiten Verstoß;*
 - *Lebenslange Sperre für den dritten Verstoß.*

Kapitel 16

Training

- 16.1 Bei Meisterschaften darf auf dem Turnierfeld trainiert werden.
- 16.1.1 *Bei Weltmeisterschaften dauert das Training an allen Wettkampftagen der Qualifikationsrunde wenigstens 20 Minuten und höchstens 45 Minuten. Das Training endet mit dem Ziehen der Trainingspfeile. Die Trainingsscheiben werden auf der für die jeweilige Klasse zuerst zu schießenden Distanz aufgestellt. Beim Schießen der Ausscheidungs- und Finalrunden bestimmt der Ausrichter die Dauer des Trainings, je nach Zeitplan für den Wettkampf.*
- 16.1.1.1 *Den Wettkämpfern müssen wenigstens fünf Tage vor Wettkampfbeginn andere Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.*
- 16.1.2 *Bei anderen World Archery-Wettkämpfen dauert das Training maximal 45 Minuten oder kürzer und der Wettkampf beginnt sobald wie möglich.*
- 16.1.3 *Während der Olympischen-, Compound- und Hallen-Matchrunde muss ein Trainingsplatz neben dem Wettkampffeld eingerichtet werden (mit Scheiben in der gleichen Richtung wie auf dem Wettkampffeld), auf dem Wettkämpfer, die sich noch im Wettkampf befinden, während den Ausscheidungs- und Finalrunden trainieren können. Das Organisationskomitee ist nicht verpflichtet, Trainingsmöglichkeiten für Wettkämpfer zur Verfügung zu stellen, die ausgeschlossen sind.*
- 16.2 Für alle Weltmeisterschaften:
- 16.2.1 *Sollte der Trainingsplatz für die Anzahl der Wettkämpfer nicht ausreichen, kann der Ausrichter pro Tag zwei oder drei Trainingseinheiten von jeweils wenigstens vier Stunden Dauer ansetzen. Die Teilnahme an diesen Trainingszeiten kann bis zu 24 Stunden im Voraus gebucht werden. Ein Wettkämpfer kann nur dann mehr als eine Trainingseinheit buchen, wenn dies keinen anderen Wettkämpfer daran hindert, seine erste Trainingseinheit für die Trainingszeit seiner Wahl zu buchen.*
- 16.2.2 *Ein Schießleiter muss den offiziellen Trainingsplatz jederzeit überwachen. Er zeigt mit den entsprechenden Signalen an, wann das Schießen beginnt und einzustellen ist, so dass die Wettkämpfer ihre Pfeile holen können. Kein Wettkämpfer darf nach dem Signal zum Einstellen des Schießens schießen. Wettkämpfer, die gegen diese Regel verstoßen, können vom Training ausgeschlossen werden.*
- 16.2.3 *Jegliche Änderung der Entfernungen, auf denen Scheiben aufgestellt sind, darf nur mit vorheriger Erlaubnis des Schießleiters geschehen. Dieser kann trainierende Wettkämpfer bitten, ihm wenn nötig dabei zu helfen, Scheiben zu verstellen und auszurichten.*
- 16.3 *Alle Trainingspfeile sind unter Aufsicht des Schießleiters zu schießen.*

Kapitel 17

Anfragen und Streitfragen

- 17.1 Jeder Wettkämpfer hat bei jeglichem Zweifel über den Wert eines Pfeils auf der Scheibenaufgabe einen Kampfrichter hinzuziehen, bevor ein Pfeil gezogen wird.
- 17.1.1 Ein Irrtum auf dem Schusszettel kann korrigiert werden, bevor die Pfeile gezogen wurden, vorausgesetzt, alle Wettkämpfer der Scheibe sind mit der Korrektur einverstanden. Die Korrektur muss in Gegenwart aller Wettkämpfer der Scheibe geschehen und von diesen allen abgezeichnet werden. Bei allen anderen Streitfragen um Einträge auf dem Schusszettel ist ein Kampfrichter hinzuzuziehen.*
- 17.1.2 Sollte es eine Beschwerde über die Ausstattung des Wettkampffeldes geben oder sollte eine Scheibenaufgabe unverhältnismäßig abgenutzt oder anderweitig beschädigt sein, dann kann sich ein Wettkämpfer oder sein Mannschaftsführer an die Kampfrichter wenden, damit der schadhafte Gegenstand ersetzt oder repariert wird.*
- 17.2 Einwände bezüglich der Durchführung des Schießens oder des Verhaltens eines Wettkämpfers müssen bei den Kampfrichtern vor Beginn der nächsten Phase des Wettkampfes eingehen.
- 17.2.1 Zweifel an den veröffentlichten Ergebnissen müssen den Kampfrichtern unverzüglich gemeldet werden, auf alle Fälle so rechtzeitig, dass noch vor der Siegerehrung Korrekturen möglich sind.*

Kapitel 18

Mannschaftsbetreuer

18.1 Bei Weltmeisterschaften wird jede teilnehmende Mannschaft eines Mitgliedsverbandes durch einen Mannschaftsführer vertreten, der auch Wettkämpfer sein kann.

18.1.1 Der Mannschaftsführer:

- tritt sobald wie möglich nach der Ankunft mit dem Ausrichter in Kontakt;
- nimmt an Mannschaftsführerbesprechungen teil, die vom Ausrichter, den Kampfrichtern oder der Jury einberufen werden;
- begleitet seine Mannschaft zur Gerätekontrolle;
- tritt, wenn notwendig, an den Ausrichter, die Kampfrichter oder die Jury im Namen der Schützen seiner Mannschaft heran;
- vertritt generell seine Mannschaft in allen Belangen, welche die Meisterschaften betreffen.

18.1.2 Ein Mannschaftsführer kann die Unterstützung von anderen Mannschaftsbetreuern (Trainern, Physiotherapeuten, Psychologen etc.) in Anspruch nehmen. Zu keiner Zeit dürfen sich mehr als ein Mannschaftsbetreuer pro Wettkämpfer, der sich gerade im Wettkampf befindet, auf dem Wettkampffeld aufhalten. Die Gesamtanzahl an Mannschaftsbetreuern auf dem Wettkampffeld darf jedoch vier Betreuer nicht überschreiten. Diese Zahl darf von einem Betreuer pro Kategorie überschritten werden, wenn in der gleichen Wettkampfphase Wettkämpfer in mehr als zwei Kategorien ihren Mitgliedsverband vertreten.

18.1.3 Mannschaftsbetreuer dürfen sich, wenn sie nicht am Wettkampf teilnehmen, nur in den vorgeschriebenen Bereichen auf dem Wettkampffeld wie folgt aufhalten:

- Wenn auf dem Wettkampffeld ein Bereich für Mannschaftsbetreuer ausgewiesen ist, darf sich nur ein Mannschaftsbetreuer pro Schütze/Mannschaft auf dem Wettkampffeld befinden und solange geschossen wird, sich nur in diesem Bereich aufhalten.
- In allen anderen Fällen dürfen sich die Mannschaftsbetreuer nur hinter der Wartelinie aufhalten, es sei denn, sie vertreten den Schützen an der Scheibe.

Kapitel 19

Proteste

- 19.1 Wenn ein Wettkämpfer mit einer Kampfrichterentscheidung nicht einverstanden ist, so kann er, außer bei Entscheidungen, die nach Artikel 17.1. oben festgelegt sind, gemäß Artikel 3.13. in Buch 2 bei der Jury Protest einlegen. Trophäen oder Preise, die von einem Streit betroffen sind, dürfen nicht vergeben werden, bevor die Jury ihre Entscheidung gefällt hat.
- 19.2 *Die Entscheidung eines Kampfrichters bezüglich des Werts eines Pfeils, bevor dieser aus der Scheibe gezogen wurde, ist endgültig.*
- 19.3 *Die Entscheidung eines Kampfrichters im Mannschaftswettbewerb bezüglich der gelben Karte zur Anzeige eines Verstoßes, wie in Artikel 15.3. beschrieben, ist endgültig.*
- 19.4 *Die Entscheidung der Jury ist endgültig. Es kann kein Widerspruch eingelegt werden.*

Kapitel 20

Bekleidungsvorschriften

20.1 Weltmeisterschaften sind würdevolle Ereignisse, welche viele hochgestellte Persönlichkeiten durch ihre Anwesenheit ehren. Alle Wettkämpfer, Mannschaftsführer und Offizielle, die an der Eröffnungs- und Schlusszeremonie teilnehmen, müssen in der offiziellen Mannschaftskleidung ihres jeweiligen Mitgliedsverbandes gekleidet sind.

20.1.1 Bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften, Weltranglistenturnieren sowie Weltcup-Wettbewerben müssen Wettkämpfer und Mannschaftsbetreuer auf dem Wettkampffeld Sportkleidung tragen.

- *Alle Mitglieder einer Mannschaft pro Kategorie müssen die gleiche Mannschaftsuniform tragen. Die verschiedenen Mannschaften eines Landes können Uniformen mit unterschiedlichem Design und Farben tragen. Mannschaftsbetreuer können in abweichendem Stil gekleidet sein, müssen aber die gleichen Farben tragen, so dass man sie leicht als Betreuer ihrer Mannschaft erkennt;*
- *Die Wettkämpfer tragen Hosen, Shorts, Kleider, Röcke, Hosenröcke ihrer Wahl, wobei diese Beinbekleidung nicht kürzer sein darf als die Fingerspitzen der Wettkämpfer bei an der Seite ausgestreckten Armen und Fingern reichen. Die Wettkämpfer können Oberteile mit langen oder kurzen Ärmeln, Blusen oder Tops tragen, wobei jegliche Oberbekleidung die Vorder- und Rückseite des Körpers bedecken und über beide Schultern Träger haben und den Taillenbereich bei vollem Auszug bedecken muss;*
- *Denim und Jeans jeglicher Farbe, Bekleidung und Ausrüstung in Tarnfarben oder übergroße oder sackartige Hosen oder Shorts sind auf dem Wettkampffeld nicht zulässig;*
- *Beim Mannschafts- und Gemischten Mannschaftswettbewerb im Matchformat müssen Hemden/Blusen/Oberteile der gleichen Farbe und des gleichen Schnitts getragen werden; das gleiche gilt für Hosen/Shorts/Röcke;*
- *Entsprechend den Witterungsbedingungen darf Schutzkleidung wie Pullover, Trainingsanzug, Regenkleidung etc. getragen werden, wenn der Technische Delegierte der Veranstaltung oder bei seiner Abwesenheit der Leitende Kampfrichter zustimmt;*
- *Kopfbedeckung ist nicht vorgeschrieben;*
- *In den Finals mit TV-Berichterstattung können Unterzieh-Shirts, Kompressionshemden oder Ärmel nur unter der Bedingung getragen werden, dass sie der vorherrschenden Farbe der Mannschaftsuniform entsprechen oder weiß sind (sie können Muster, Namen oder Beschriftung aufweisen, die vorherrschende Farbe soll jedoch weiß sein).*

20.1.2 Alle Wettkämpfer und Mannschaftsbetreuer müssen Sportschuhe tragen. Ausgenommen sind behinderte Wettkämpfer, wenn dies in ihrer

Klassifikationskarte eingetragen ist. Die Sportschuhe können unterschiedlicher Art sein, müssen aber den gesamten Fuß bedecken.

20.1.3 Die Startnummer ist deutlich sichtbar auf dem Köcher oder Oberschenkel des Wettkämpfers anzubringen, so dass sie während des Schießens jederzeit von hinter der Schießlinie aus zu sehen ist.

20.1.4 Bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften und Weltcup-Veranstaltungen tragen alle Wettkämpfer ihre Namen auf dem Rücken im oberen Schulterbereich sowie den Namen ihres Landes (oder das aus drei Buchstaben bestehende Namenskürzel). Der Name auf der Rückseite des Oberteils muss vollständig oder teilweise dem Namen entsprechen, der auf der Akkreditierungskarte des Wettkämpfers aufgeführt ist. Mannschaftsbetreuer tragen den Namen ihres Landes auf dem Rücken ihres Oberteils. Name und Funktion sind nicht verpflichtend.

20.1.5 Wettkämpfer und Mannschaftsbetreuer unterliegen auch beim Offiziellen Training den Bekleidungs Vorschriften.

20.2 Zu keinem Zeitpunkt darf während des Turniers von Wettkämpfern oder Mannschaftsbetreuern irgendeine Werbung auf der Kleidung getragen werden, soweit sie nicht in den Zulassungsbestimmungen ausdrücklich genehmigt ist.

Kapitel 21

Para-Bogenschießen

21.1 Einleitung

- 21.1.1 *Dieser Abschnitt besteht nur aus Ausführungsbestimmungen. Er erklärt, welche zusätzlichen Regeln für klassifizierte Para-Wettkämpfer bei allen World Archery-Veranstaltungen gelten.*
- 21.1.2 *Die Klassifizierung von Wettkämpfern ist der Kern des Para-Bogenschießens und basiert auf der vom Internationalen paralympischen Komitee (IPC) herausgegebenen Definition der Klassifizierung. Potentielle Para-Wettkämpfer werden von internationalen Klassifizierern beurteilt, die die Wettkämpfer in die entsprechende von World Archery anerkannte Wettkampfklasse einteilen entsprechend dem Grad der Beeinträchtigung des Wettkämpfers, einen Bogen mit Pfeil zu schießen.*
- 21.1.3 *Bei Weltranglistenturnieren, Weltmeisterschaften und kontinentalen Meisterschaften muss jeder Wettkämpfer in den Einzel-, Doppel- und Gemischten Mannschaftswettbewerben in der Kategorie starten, die in seiner Klassifizierung eingetragen ist, mit Ausnahme von VI-Wettkämpfern zu den in Artikel 21.12.1 aufgeführten Bedingungen.*

21.2 Klassifizierung

- 21.2.1 *Wettkämpfer mit körperlichen Behinderungen werden von einem Gremium aus zwei Internationalen Klassifizierern eingeteilt. Die Klassifizierer ordnen jedem Wettkämpfer eine Wettkampfklasse zu und stellen eine Klassifikationskarte aus mit Angabe der Einstufung und der adaptiven Ausrüstung, die der Wettkämpfer benutzen darf.*
- 21.2.2 *Das Handbuch für Klassifizierer in der jeweils gültigen Fassung wird zu den entsprechenden Zeitpunkten vom Exekutivausschuss genehmigt und hat den Status einer Ausführungsbestimmung.*

21.3 Klassifizierung bei eingeschränktem Sehvermögen

- 21.3.1 *Wettkämpfer mit eingeschränktem Sehvermögen werden nach dem im Handbuch für Klassifizierer festgelegten Verfahren klassifiziert.*

21.4 Klassen

World Archery erkennt folgende Klassen für Para-Wettkämpfer in den Bogendisziplinen an:

- 21.4.1 *Recurve:*
- Einzelwettbewerb:*
 - *Frauen Open*
 - *Männer Open*

Doppel:

- *Frauen Open*
- *Männer Open*

Gemischte Mannschaften:

- *Recurve Open*

Bezüglich der Ausrüstung gelten die World Archery-Regeln für das Scheibenschießen.

21.4.2 *Compound:*

Einzelwettbewerb:

- *Frauen Open*
- *Männer Open*

Doppel:

- *Frauen Open*
- *Männer Open*

Gemischte Mannschaften:

- *Compound Open*

Bezüglich der Ausrüstung gelten die World Archery-Regeln für das Scheibenschießen.

21.4.3 *W1 Open:*

Einzelwettbewerb:

- *Frauen W1 Open*
- *Männer W1 Open*

Doppel:

- *Frauen W1 Open*
- *Männer W1 Open*

Gemischte Mannschaften:

- *W1 Open*

In der Klasse W1 können Recurve- oder Compoundbögen geschossen werden. Bezüglich der Ausrüstung gelten die World Archery-Regeln für das Scheibenschießen mit den folgenden Ausnahmen:

- *Das Höchstzuggewicht des Bogens beträgt 45 lbs;*
- *Peepsight oder Scope sind nicht erlaubt;*
- *Es ist nur eine Lippen- oder Nasenmarke erlaubt;*
- *Eine (Wasser-) Waage ist nicht erlaubt;*
- *Ablasshilfen sind erlaubt.*

Für die W1 50 Meter-Runde, die W1 50 Meter-Match-Play-Runde, die W1-Doppelrunde und die W1 Gemischte Mannschaftsrunde wird die vollständige 80 cm-Auflage verwendet, wobei der 10er-Ring für alle Runden verwendet wird.

21.4.4 *Sehbehinderte (VI):*

- *VII*
- *VI2-3*

Es gibt in keiner Klasse eine Unterscheidung zwischen Männern, Frauen, Compound und Recurve.

Bezüglich der Ausrüstung für diese Disziplin siehe Artikel 21.12. Sehbehinderte Wettkämpfer.

21.5 Klassifikationskarten

21.5.1 *Alle Wettkämpfer sind verpflichtet, eine gültige internationale Klassifikationskarte zu besitzen, die den Kampfrichtern bei der Gerätekontrolle vorzuzeigen ist. Dadurch sind die Kampfrichter in der Lage, bei der Überprüfung der Ausrüstung jegliche adaptive Ausrüstung zu überprüfen. Besitzen Wettkämpfer keine entsprechende Karte, da sie die Kriterien nicht erfüllen, ist es ihnen nicht gestattet, in einer Kategorie für behinderte Wettkämpfer zu starten.*

21.5.2 *Wettkämpfer, die noch keine internationale Klassifikationskarte besitzen, dürfen am Wettkampf teilnehmen, jedoch zählen ihre Ergebnisse nicht für die Weltrangliste oder Weltrekorde und sie können keine Titel erlangen.*

21.6 Adaptive Ausrüstung

21.6.1 *Adaptive Ausrüstung ist nur erlaubt, wenn sie von einem Internationalen Klassifizierer zugelassen worden ist und auf der Klassifikationskarte des Wettkämpfers eingetragen ist. Adaptive Ausrüstung ist beschrieben in Buch 3, Anhang 2 – Anhang 2 – Adaptive Ausrüstung.*

21.6.2 *Wettkämpfer, die nicht länger die Kriterien erfüllen, um als Para-Wettkämpfer klassifiziert zu werden, können dennoch adaptive Ausrüstung benötigen, damit sie im allgemeinen Wettkampf mit Pfeil und Bogen schießen können, jedoch nicht als Hilfe, um besser zu schießen.*

So bald wie möglich können Wettkämpfer, die nicht länger die Kriterien erfüllen, um als Para-Wettkämpfer klassifiziert zu werden oder deren Gesundheitszustand eine Klassifizierung nicht zulässt, bei einem World Archery-Komitee eine Genehmigung zur Benutzung von adaptiver Ausrüstung beantragen. Entsprechende Durchführungsbestimmungen mit Einzelheiten zu diesem System werden vom Exekutivausschuss zu gegebener Zeit verabschiedet und veröffentlicht.

21.7 Runden

21.7.1 *Die Runden, welche geschossen werden, entsprechen den Runden für nicht behinderte Wettkämpfer, ausgenommen die VI-Disziplin, die über eigene Runden verfügt.*

21.7.2 *Besondere Bestimmungen für alle Mannschaftswettbewerbe:*

21.7.2.1 *Alle Wettkämpfer der Mannschaft dürfen auf der Schießlinie bleiben.*

21.7.2.2 *Wenn ein Wettkämpfer mit dem Schießen fertig ist, hebt er einen Arm, um anzuzeigen, dass er fertig ist. Der nächste Wettkämpfer darf keinen Pfeil auflegen, bevor dieses Zeichen gegeben wurde.*

21.7.2.3 *Wenn ein Wettkämpfer, bedingt durch seine Behinderung, keinen Arm heben kann, vereinbart er mit dem Linienkampfrichter ein geeignetes Signal. Dieses vereinbarte Signal kann körperlich und/oder mündlich gegeben werden und gilt auch, wenn ein Para-Wettkämpfer in einer Nicht-Para-Mannschaft antritt.*

21.7.3 Runden

SPORTKLASSEN				
Kategorie	Recurve Open	Compound Open	W1	Sehbehinderte
Frauen Einzel	JA	JA	JA	NEIN
Männer Einzel	JA	JA	JA	NEIN
Einzel kombiniert (Frauen und Männer)	NEIN	NEIN	NEIN	JA
Frauen Doppel	JA	JA	JA	NEIN
Männer Doppel	JA	JA	JA	NEIN
Gemischte Mannschaft	JA	JA	JA	NEIN

„Doppel“ – Eine Mannschaft, die aus zwei Wettkämpfern des gleichen Geschlechts besteht, die in der gleichen Klasse schießen.

„Gemischte Mannschaft“ – Eine Frau und ein Mann, die in der gleichen Klasse schießen.

21.8 Wettbewerbe

21.8.1

- Paralympische Spiele;
- World Archery Para-Weltmeisterschaften;
- Weltranglisten-Wettbewerbe;
- Kontinentale Meisterschaften.

21.9 Weltrekorde und Auszeichnungen

21.9.1 *Rekorde können für alle Klassen in gleichen Runden aufgestellt werden, die auch von nicht behinderten Wettkämpfern geschossen werden und zusätzliche Rekorde in Runden für VI-Wettkämpfer und W1-Wettkämpfer. Schießt ein VI 2/3-Wettkämpfer in VI 1 zu den in Artikel 21.12.1 aufgeführten Bedingungen, wird der Rekord lediglich in der VI 2/3-Kategorie geführt.*

21.9.2 *Rekorde, die bei World Archery Para-Weltmeisterschaften und bei Paralympischen Spielen aufgestellt werden, gelten als bestätigt, sobald die Ergebnisse offiziell sind.*

21.9.3 *Rekorde, die auf anderen anerkannten Turnieren erzielt wurden, müssen dem World Archery-Büro binnen 10 Tagen nach Ende des betreffenden Turniers vom Mitgliedsverband, dem der Wettkämpfer angehört, zusammen mit der Ergebnisliste, einer Erklärung, dass alle Bedingungen für Weltrekorde, wie definiert in Buch 2, Artikel 5.5, „Bestätigung von Weltrekorden“, erfüllt sind sowie Angaben zur Klassifizierung des Wettkämpfers eingereicht werden.*

21.10 Weltrangliste

21.10.1 *Eine Weltrangliste für Para-Bogenschießen wird geführt.*

21.11 Wettkampffeld

21.11.1 *Die Wettkampf- und Trainingsfelder haben über die notwendigen Einrichtungen und für Rollstuhlfahrer über geeignete Zugangsbedingungen zu verfügen, wie sie in den Richtlinien des IPC festgelegt sind (diese Richtlinien werden vom Komitee für Para-Bogenschießen überarbeitet).*

- 21.11.2 *Der Zugang vom Eingang des Wettkampffeldes zu den Warte- und Schiesslinien muss ohne Hilfe rollstuhlgerecht zugänglich sein.*
- 21.11.3 *Bei Veranstaltungen des Para-Bogenschießens werden pro Scheibe zwei oder drei Wettkämpfer eingeteilt. Rollstuhl-Wettkämpfer oder andere sitzende Wettkämpfer dürfen jederzeit auf der Schiesslinie bleiben.*
- 21.11.4 *Bei allen Veranstaltungen des Para-Bogenschießens wird der Boden des Wettkampffeldes so markiert, wie in den World Archery-Regeln beschrieben, mit folgenden Ausnahmen:*
- *Jeder Wettkämpfer erhält wenigstens 1,25 m Platz;*
 - *Die Schussbahnen sind im Einzelwettbewerb wenigstens 2,50 m (oder 3,75 m) breit;*
 - *Im Doppel- und Gemischten Mannschaftswettbewerb sind die Bahnen mindestens 3,75 m breit.*

21.12 Sehbehinderte Wettkämpfer

- 21.12.1 *Es gibt zwei Kategorien von Sehbehinderten Wettkämpfern, VII und VI2 und VI3 kombiniert. Wettkämpfer der Kategorien VI2/VI3 verfügen über die IBSA-Klassifikation für Bogenschießen B2 oder B3, die nach dem Grad der Sehschärfe bestimmt wird.*
Wettkämpfer der Kategorie VII tragen Augenblenden. Wettkämpfer der Kategorie VI2/VI3 tragen keine Augenblenden. Wettkämpfer beider Kategorien verwenden ein tastbares Visier; andere Visiere sind nicht zulässig.
Gibt es zu wenige endgültige Anmeldungen in einer der beiden oder in beiden Kategorien, wird ein Wettbewerb für alle VI-Wettkämpfer ausgetragen, wobei alle VI-Wettkämpfer Augenblenden tragen, ungeachtet ihrer entsprechenden Klassifizierung. Gibt es lediglich eine Klasse für VI-Wettkämpfer, können die Mitgliedsverbände maximal 6 VI-Wettkämpfer melden, ungeachtet ihrer entsprechenden Klassifizierung.
- 21.12.2 *Die Augenblende kann eine Schlafmaske oder eine Panoramablende oder eine Schutzbrille sein und wird von den Kampfrichtern während der Gerätekontrolle kontrolliert und kann jederzeit während des Wettkampfes erneut kontrolliert werden.*
- 21.12.3 *Auf dem Wettkampffeld müssen die Augenblenden ständig getragen werden, sowohl beim Einstellen der Ausrüstung als auch während des Trainings und bis zum Ende des Wettkampftages des betreffenden Wettkämpfers.*
- 21.12.4 *Die Visiervorrichtung/Ständer darf kein Hindernis für die anderen Wettkämpfer darstellen.*
Die Gesamtbreite des Stand-/Fußpositionsgebers darf 80 cm nicht überschreiten.
Die Tiefe des funktionalen Teils des Fußpositionsgebers, die mit dem Wettkämpfer in Berührung kommt, darf 6 cm nicht überschreiten.
Der Abstand zwischen den Ständern der tastbaren Visiere muss mindestens 90 cm betragen (gemessen vom nächstgelegenen Punkt eines jeden Ständers). Die Größe des tastbaren Visiers darf 2 cm in jede Richtung nicht überschreiten und

darf lediglich mit dem Rücken der Hand oder des Unterarms des Wettkämpfers in Berührung kommen.

- 21.12.5 Sobald das tastbare Visier eingerichtet worden ist, darf es bis zum Ende des Wettkampftages dieses Wettkämpfers auf dem Wettkampffeld bleiben und muss dann entfernt werden.*
- 21.12.6 In der VI Olympischen Runde wird die Scheibeneinteilung so vorgenommen, dass Wettkämpfer ihre Scheibe nicht zu wechseln brauchen, auch wenn das bedeutet, dass ihr Gegner nicht auf der benachbarten Scheibe schießt.*
- 21.12.7 Wettkämpfer dürfen in der gleichen Klasse entweder Recurve oder Compound schießen, letzteren entweder mit den Fingern oder mit Ablasshilfe. Compoundbögen sind für Damen und Herren auf ein maximales Zuggewicht von 45 lbs. beschränkt.*
- 21.12.8 Runden, die geschossen werden können:*
- 21.12.8.1 Die VI-Runde im Freien besteht aus 4 x 36 Pfeilen auf 30 m, welche auf die folgenden Scheibenauflagen in dieser Reihenfolge geschossen werden:*
- Die ersten 36 Pfeile auf eine 60 cm-Auflage;*
 - Die nächsten 36 Pfeile auf eine 80 cm-Auflage;*
 - Die nächsten 36 Pfeile auf eine 80 cm-Auflage;*
 - Die letzten 36 Pfeile auf eine 122 cm-Auflage.*
- 21.12.8.2 Die VI 30 m-Runde besteht aus 72 Pfeilen auf 30 m auf die 80 cm-Auflage.*
- 21.12.8.3 Die VI Olympische Runde wird auf 30 m auf die 80 cm-Auflage geschossen.*
- 21.12.8.4 Die VI-Hallenrunde besteht aus 60 Pfeilen auf 18 m auf die 60 cm-Auflage. Es gilt die Recurve-10, auch wenn mit einem Compoundbogen geschossen wird.*
- 21.12.8.5 Die VI-Hallenmatchrunde wird auf die 60 cm-Auflage geschossen und folgt den Regeln der Hallen-Matchrunde. Es gilt die Recurve-10, auch wenn mit einem Compoundbogen geschossen wird.*
- 21.12.8.6 Alle weiteren World Archery-Regeln finden Anwendung.*
- 21.12.9 Assistenten*
- 21.12.9.1 Ein VI-Wettkämpfer darf die Hilfe einer Person in Anspruch nehmen, die einen Meter hinter der Schießlinie hinter dem Wettkämpfer sitzen muss.*
- 21.12.9.2 Die Aufgabe des Assistenten besteht darin, dem Wettkämpfer die Position der Pfeile in der Scheibe anzusagen und ihn auf Sicherheitsprobleme aufmerksam zu machen.*
- 21.12.9.3 Der Assistent darf andere Wettkämpfer nicht stören, wenn er unterstützende Hinweise gibt.*
- 21.12.9.4 Sobald der Wettkämpfer seinen Wertungsdurchgang beendet hat, muss der Assistent hinter die Wartelinie zurücktreten. Der Wettkämpfer kann in seinem Ermessen während des Schießens auf der Schießlinie bleiben oder hinter die Wartelinie zurücktreten.*
- 21.12.9.5 Der Assistent darf das Visier und/oder die Ausrüstung nur in der Zeit zwischen den Trainings- und/oder Wertungspassen einstellen. Der*

Assistent darf den Wettkämpfer zur Scheibe und wieder zurück zur Schießlinie begleiten. Der Wettkämpfer darf sein tastbares Visier jederzeit während des Schießens einstellen.

21.12.9.6 Der Assistent führt für den Wettkämpfer die Trefferaufnahme durch. Jeder Wettkämpfer unterschreibt seinen Schusszettel selbst.

21.12.9.7 Der Wettkämpfer und sein Assistent müssen als Partner erkennbar sein, indem sie die gleiche Uniform tragen.

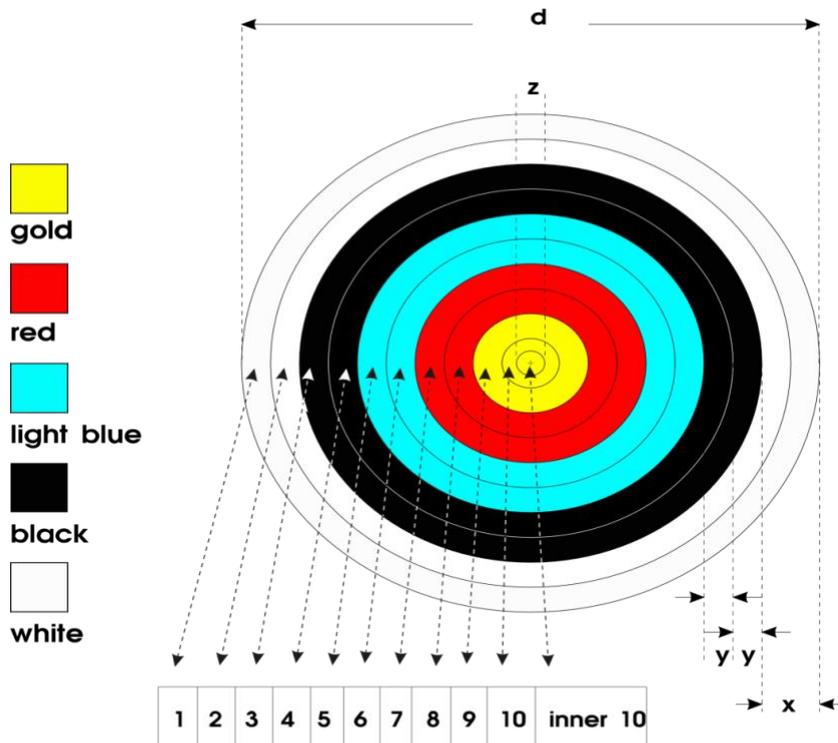
21.12.9.8 Bei Einzelmatches darf ein VI-Wettkämpfer Hilfe durch einen Assistenten oder einen Coach in Anspruch nehmen, jedoch nicht durch beide.

21.12.10 Bei allen internationalen Wettkämpfen und/oder Wettkämpfen, die bei World Archery angemeldet sind, sind auf dem Wettkampffeld keine „Assistenzhunde“ oder „Unterstützungshunde“ zugelassen.

Anhang 1 – Scheibenauflagen und Zubehör

Scheibenauflage mit den Wertungszonen 1 – 10

(siehe Abbildung 2: Scheibenauflage mit den Wertungszonen 1 – 10)



d	x	y	z
Durchmesser der Auflage	Farbzone	Wertungszone	Durchmesser der Innen-10
122 cm	12,2 cm	6,1 cm	6,1 cm
80 cm	8 cm	4 cm	4 cm
60 cm	6 cm	3 cm	3 cm
40 cm	4 cm	2 cm	2 cm

Abbildung 2: Scheibenauflage mit den Wertungszonen 1 - 10

Scheibenständer und Scheiben im Freien

(siehe Abbildung 4 3: Scheibenständer und Scheiben im Freien)

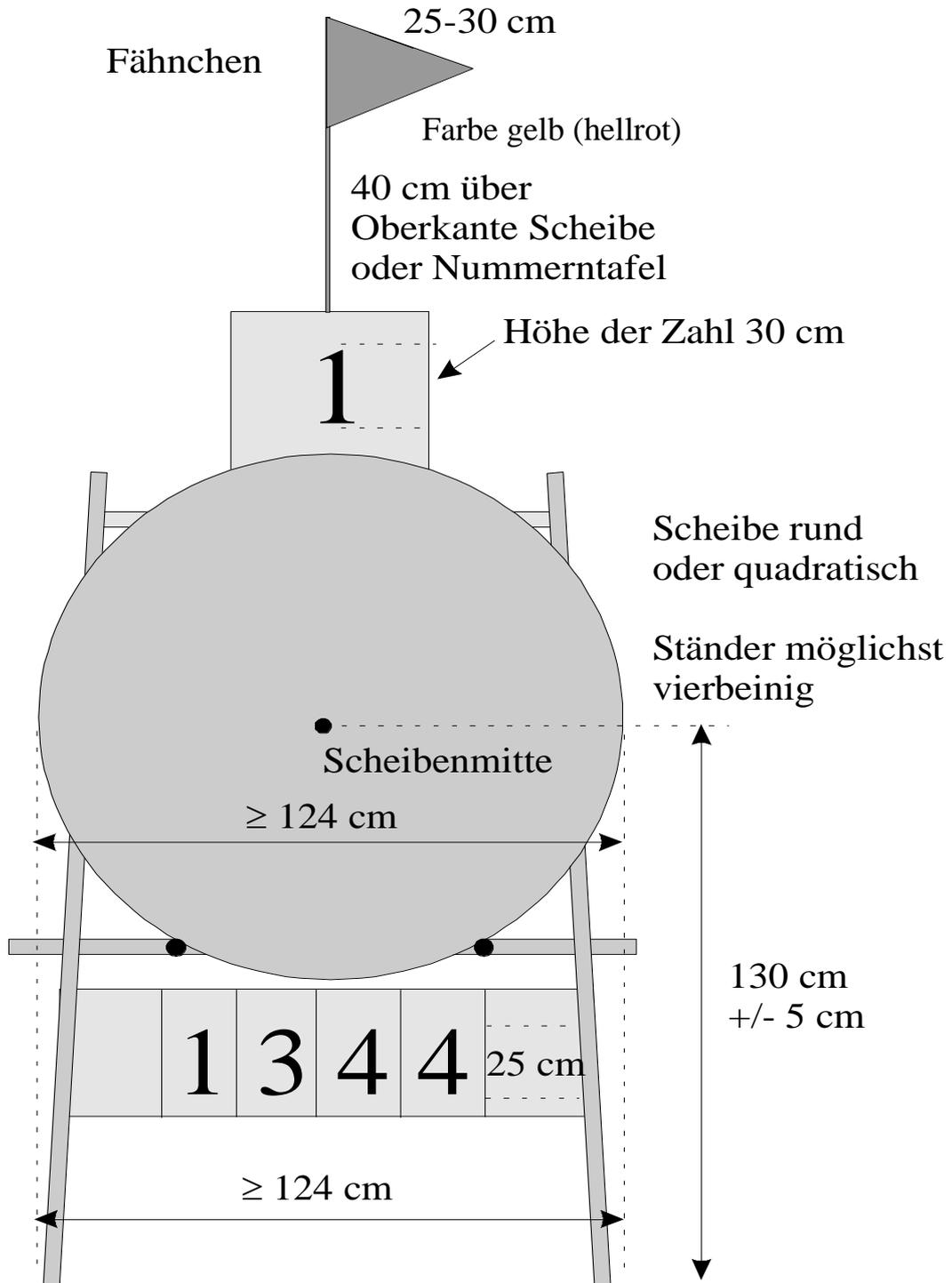


Abbildung 3: Scheibenständer und Scheiben im Freien

4 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 5-10

(siehe Abbildung 4: 4 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 5-10)

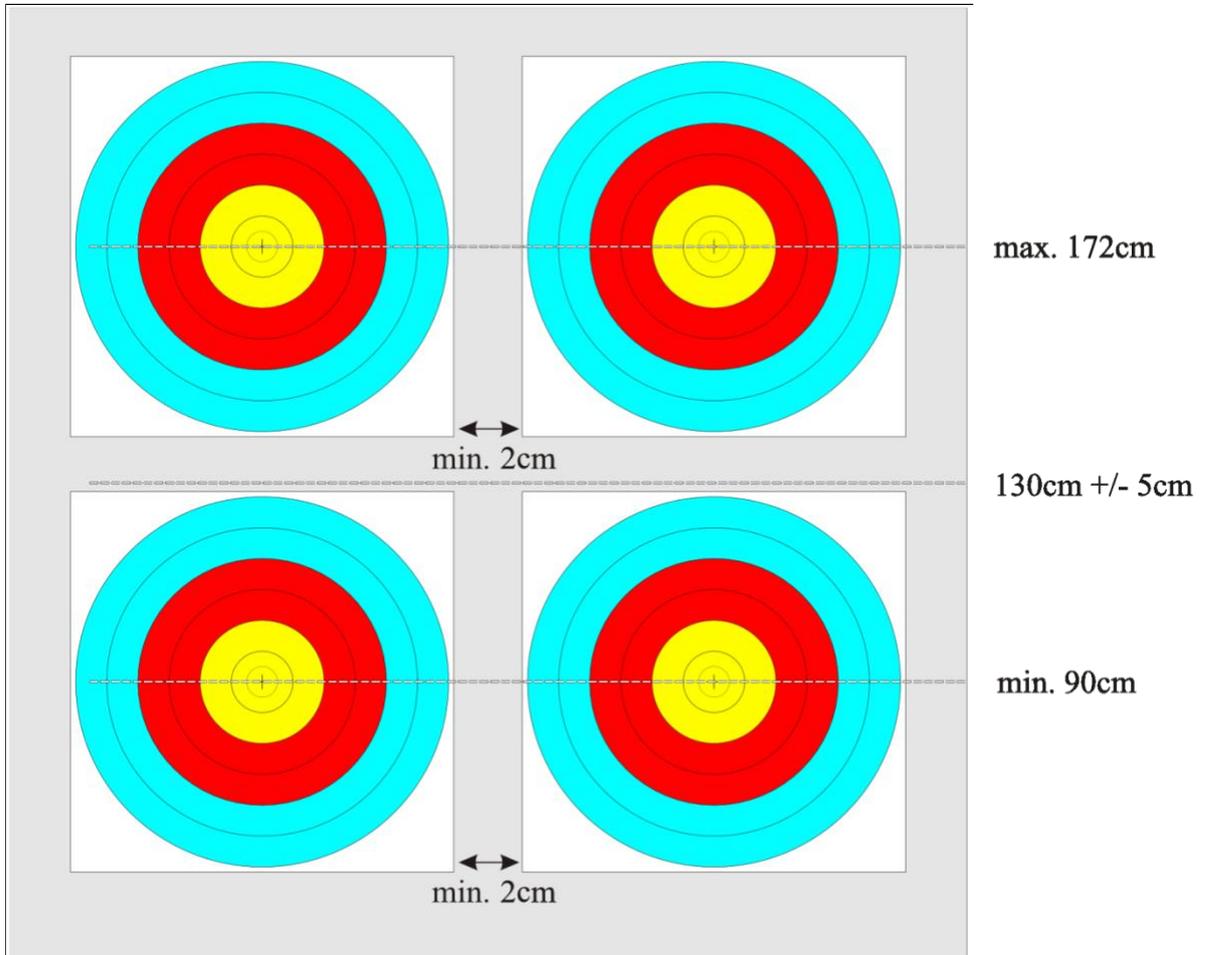


Abbildung 4: 4 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 5-10

4 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 6-10

(siehe Abbildung 5: 4 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 6-10)

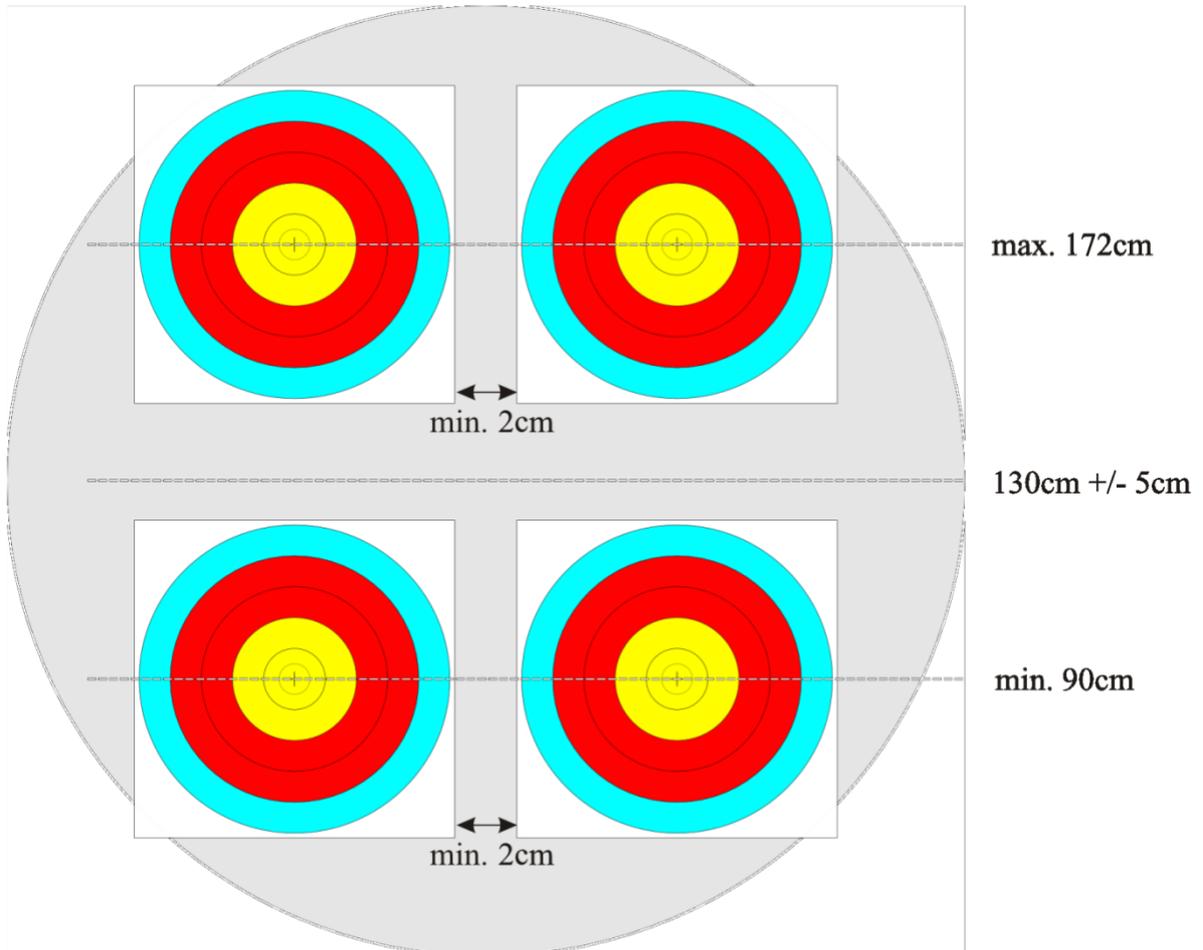


Abbildung 5: 4 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 6-10

3 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 6-10

(siehe Abbildung 6: 3 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 6-10)

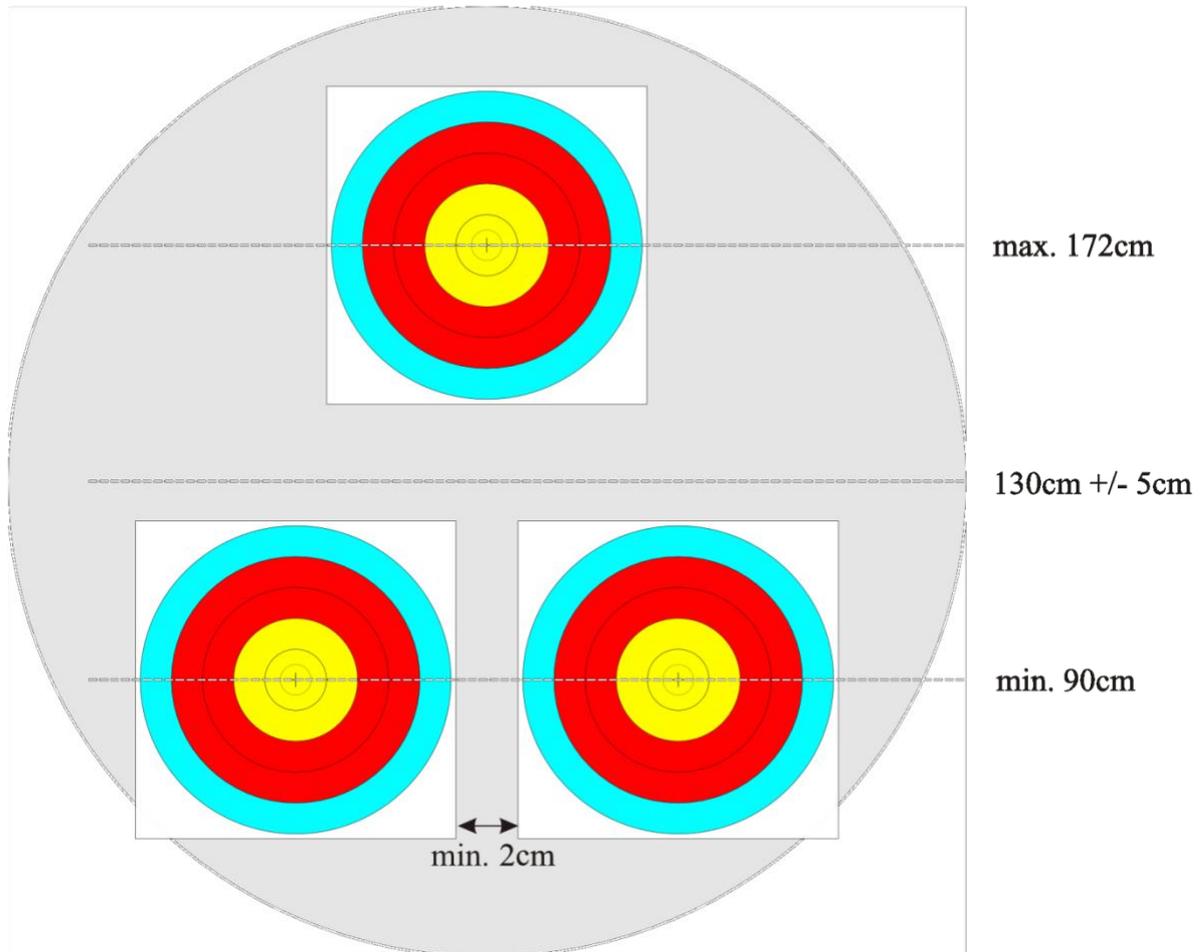


Abbildung 6: 3 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 6-10

3 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 5-10

(siehe Abbildung 7: 3 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 5-10)

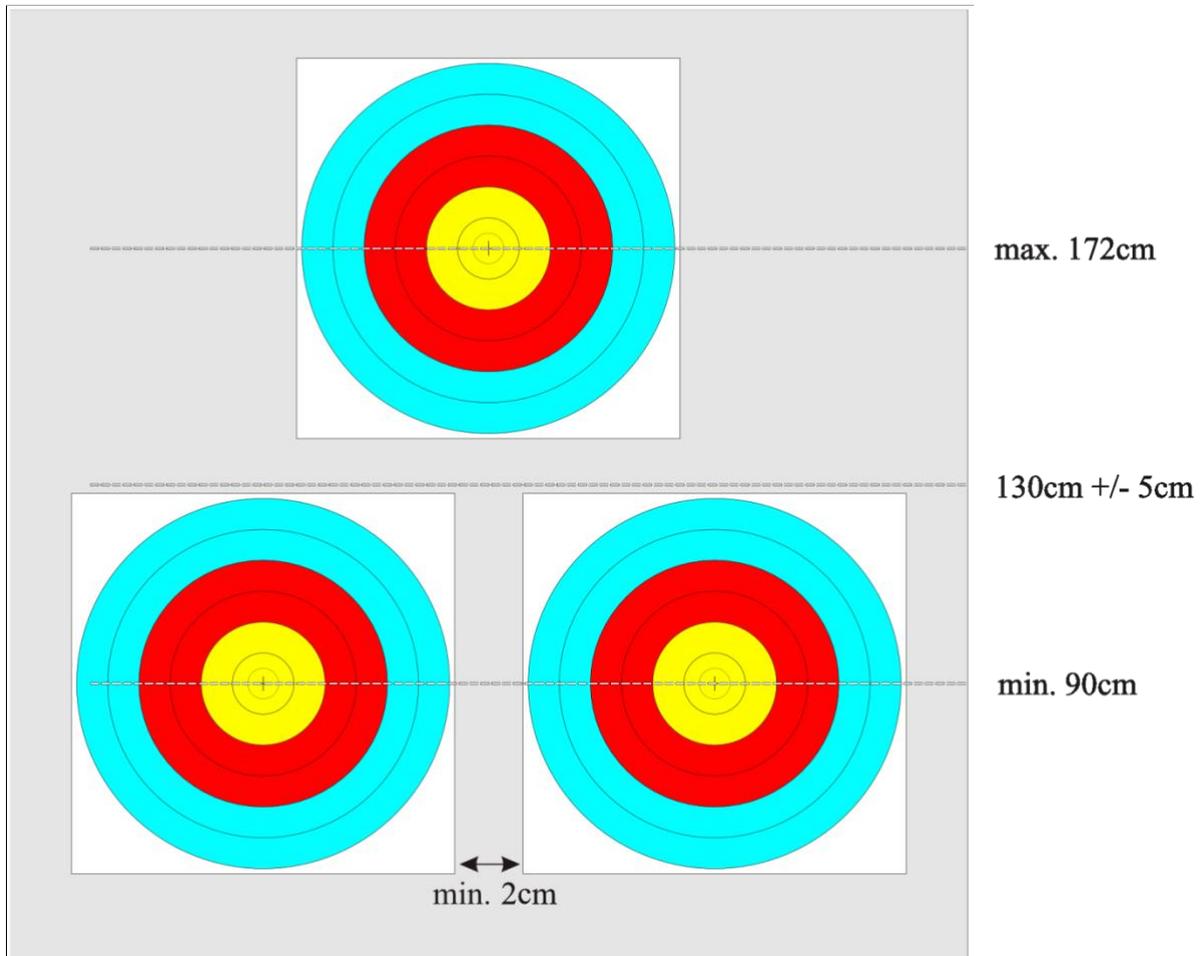


Abbildung 7: 3 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 5-10

2 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 5-10 mit Anzeigetafel

(siehe Abbildung 8: 2 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 5-10 mit Anzeigetafel)

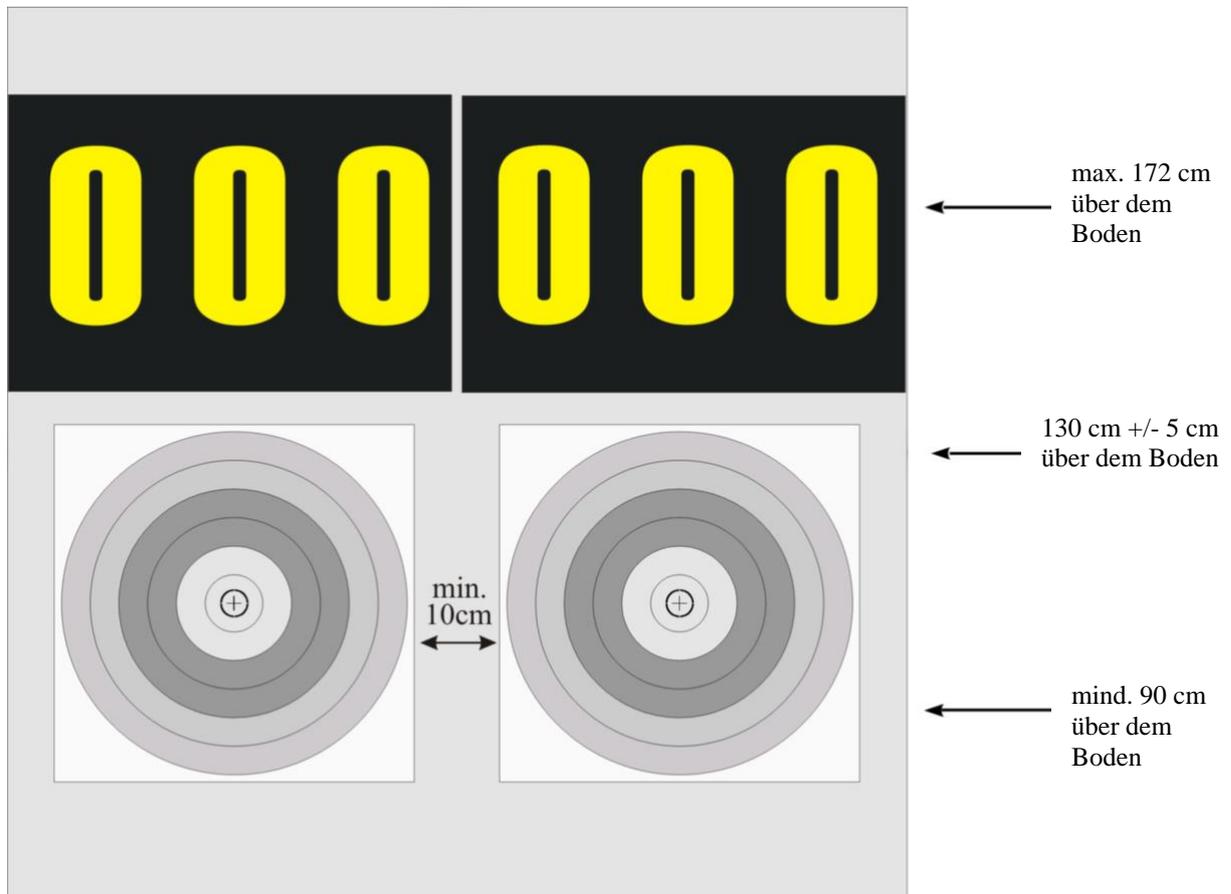


Abbildung 8: 2 x 80 cm-Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 5-10 mit Anzeigetafel

2 x Scheibenauflagen mit den Wertungszonen 5-10

1 x Scheibenauflage mit den Wertungszonen 5-10

(siehe Abbildung 9: 1 x Scheibenauflage mit den Wertungszonen 5-10)

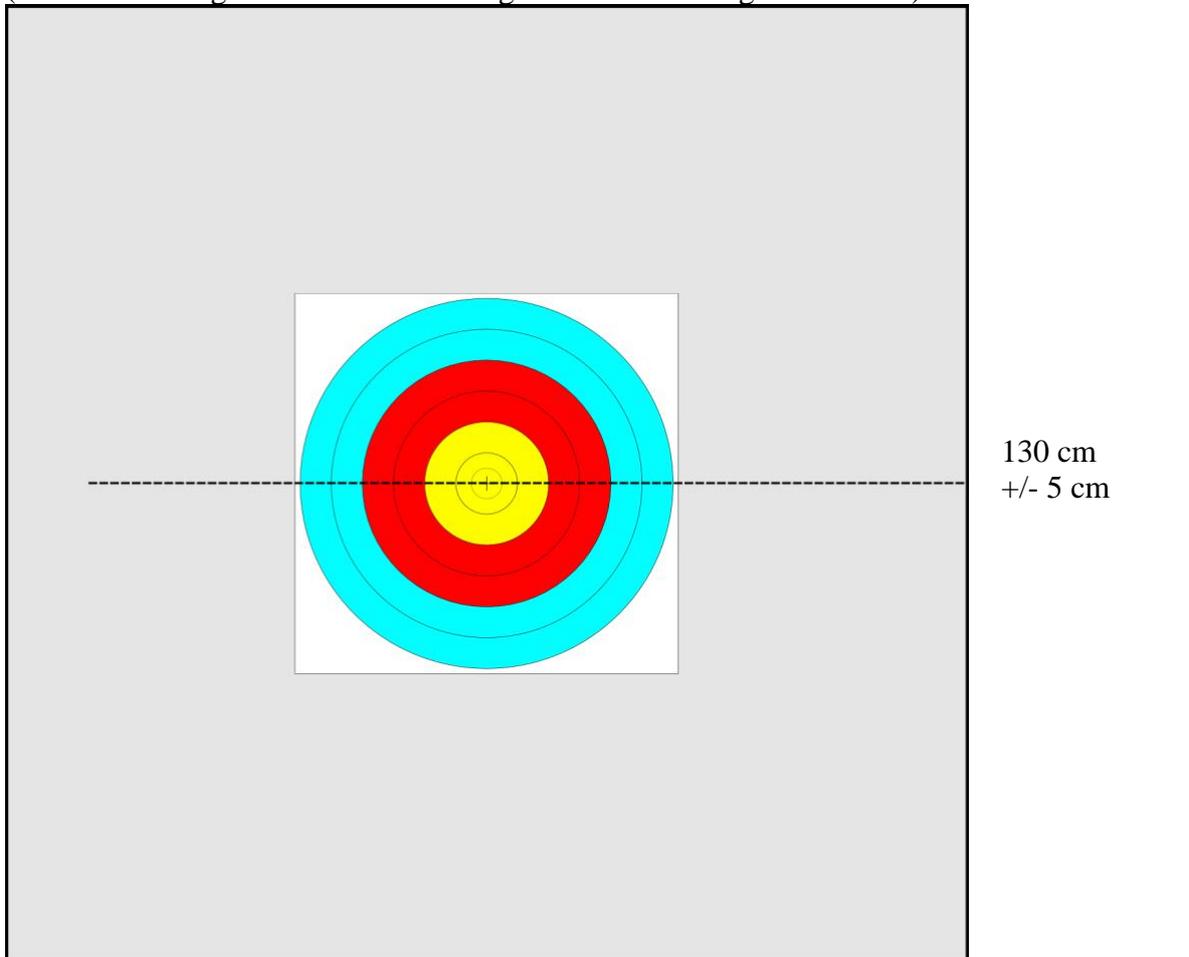


Abbildung 9: 1 x Scheibenauflage mit den Wertungszonen 5-10

Scheibenständer und Scheiben in der Halle

(siehe Abbildung 10: Scheibenständer und Scheiben in der Halle)

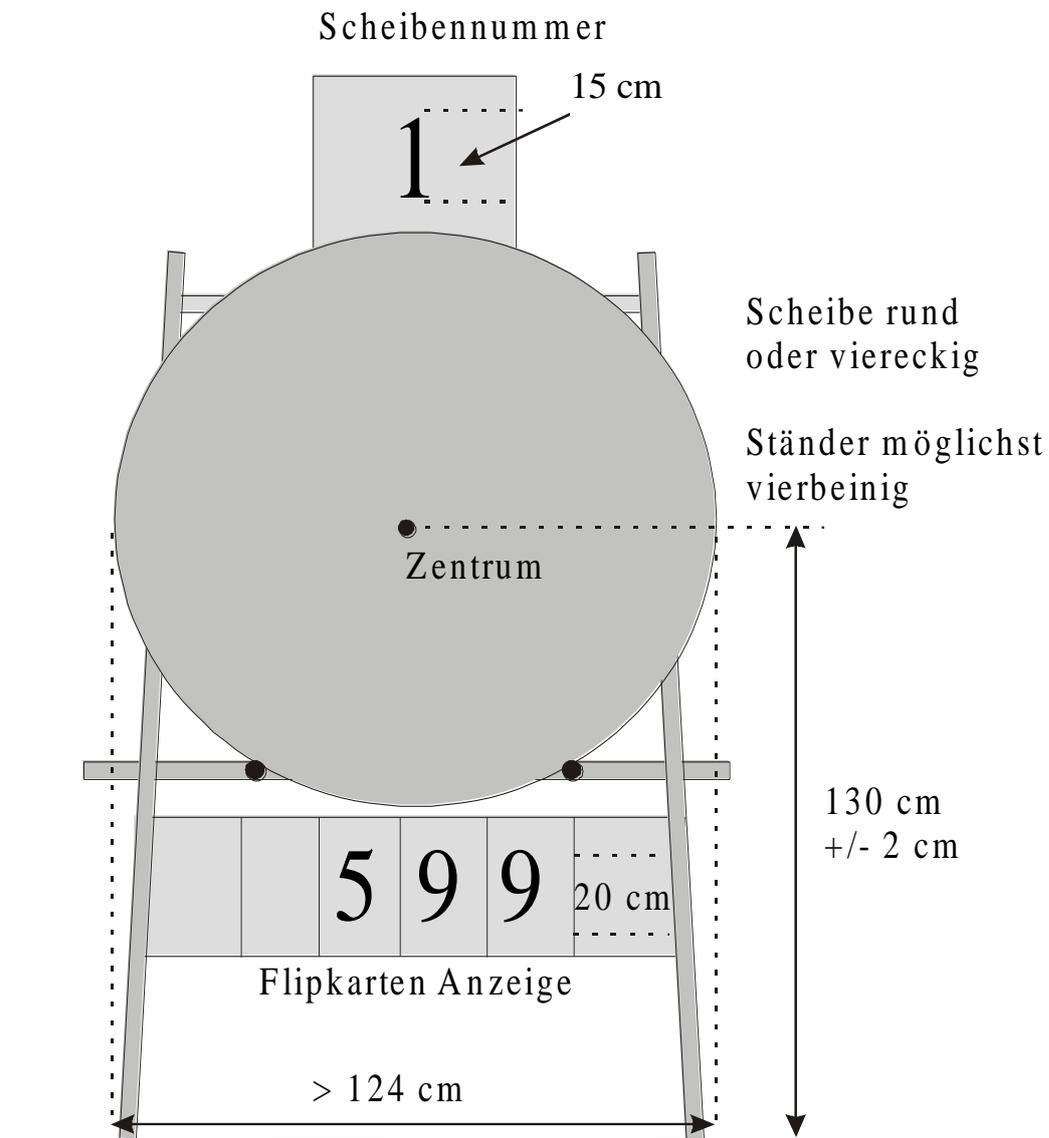


Abbildung 10: Scheibenständer und Scheiben in der Halle

4 x 40 cm-Scheibenauflagen für Hallenwettbewerbe

(siehe Abbildung 11: 4 x 40 cm-Scheibenauflagen für Hallenwettbewerbe)

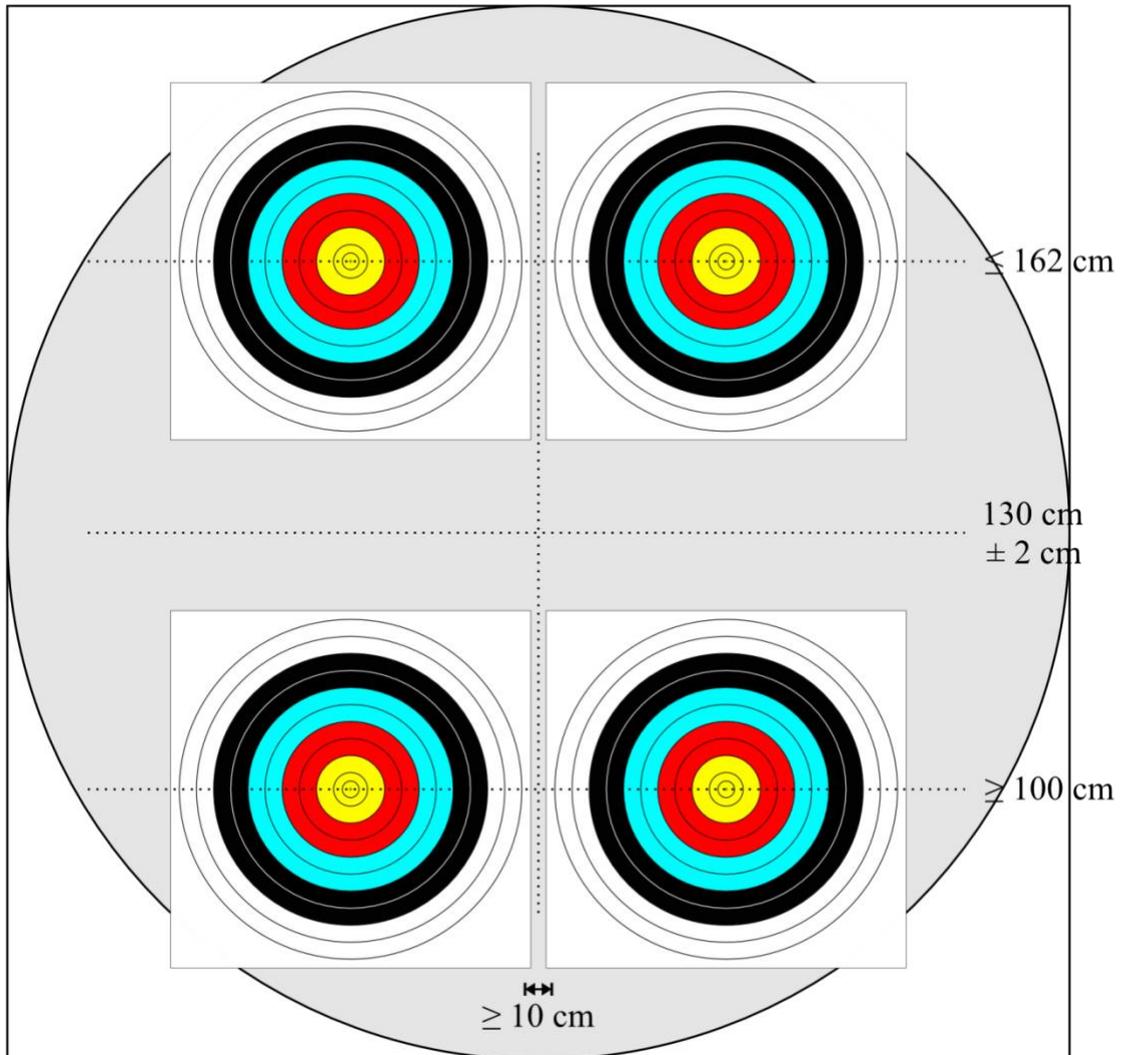


Abbildung 11: 4 x 40 cm-Scheibenauflagen für Hallenwettbewerbe

4 x Las Vegas Dreifachauflagen für Hallenwettbewerbe

(siehe Abbildung 12: 4 x Las Vegas-Dreifachauflagen für Hallenwettbewerbe)

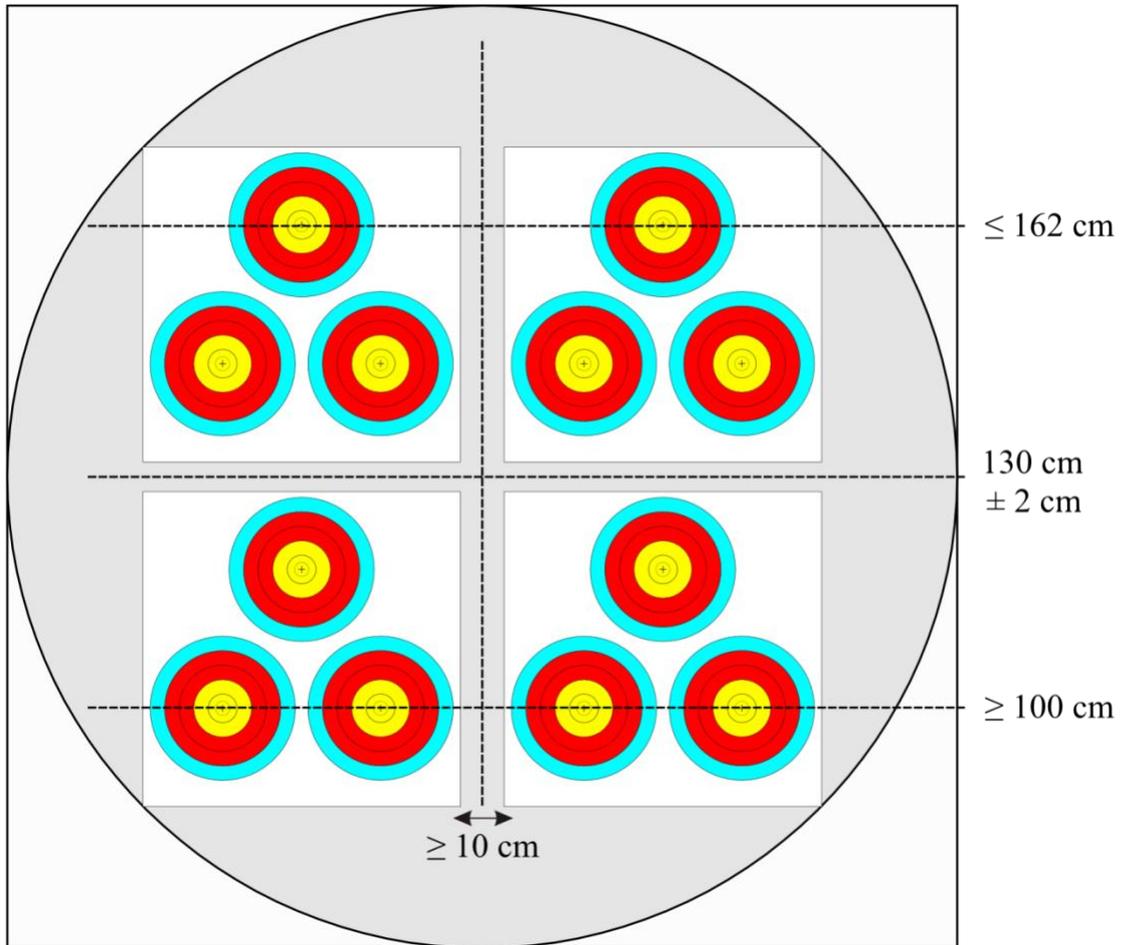


Abbildung 12: 4 x Las Vegas-Dreifachauflagen für Hallenwettbewerbe

4 x 3 vertikale Dreifachauflagen für Hallenwettbewerbe

(siehe Abbildung 13: 4 x 3 vertikale Dreifachauflagen für Hallenwettbewerbe)

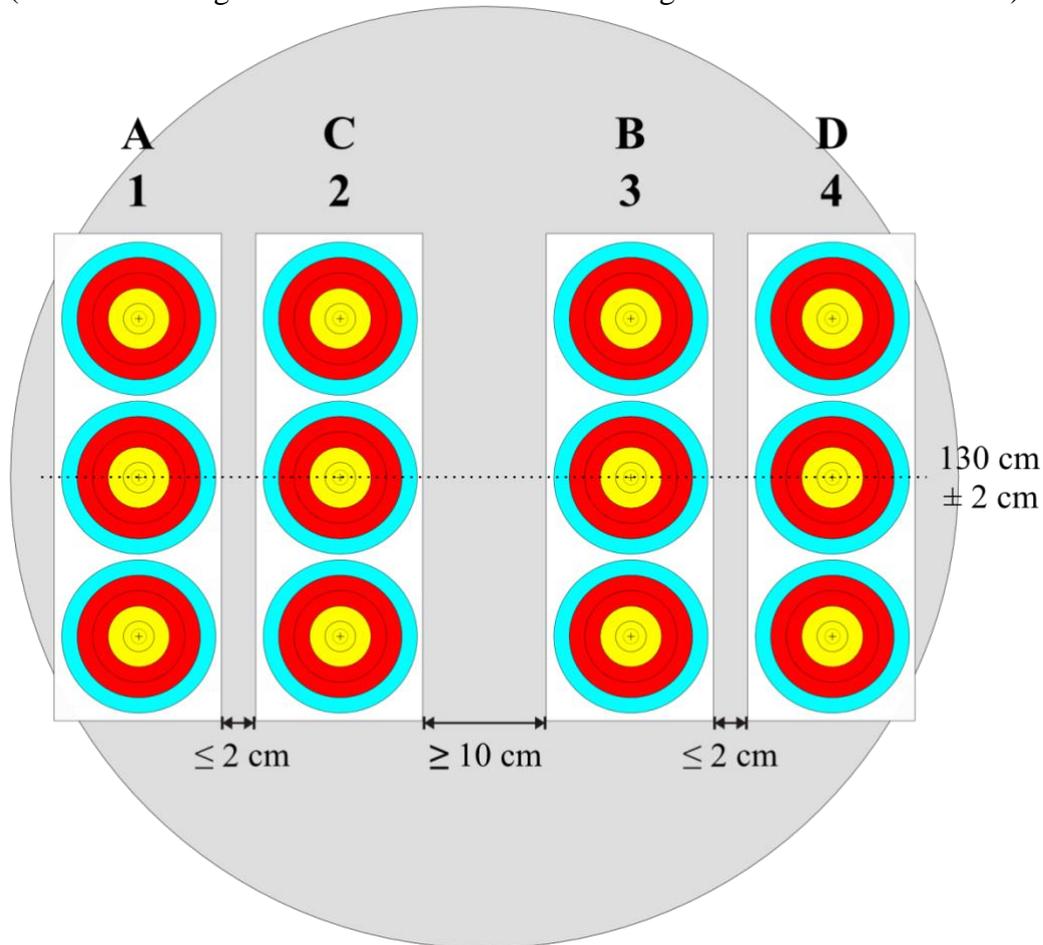


Abbildung 13: 4 x 3 vertikale Dreifachauflagen für Hallenwettbewerbe

2 x 3 vertikale Dreifachauflagen für Hallenwettbewerbe

Einzel- und Mannschaftswettbewerb

(siehe Abbildung 14: 2 x 3 vertikale Dreifachauflagen für Hallenwettbewerbe)

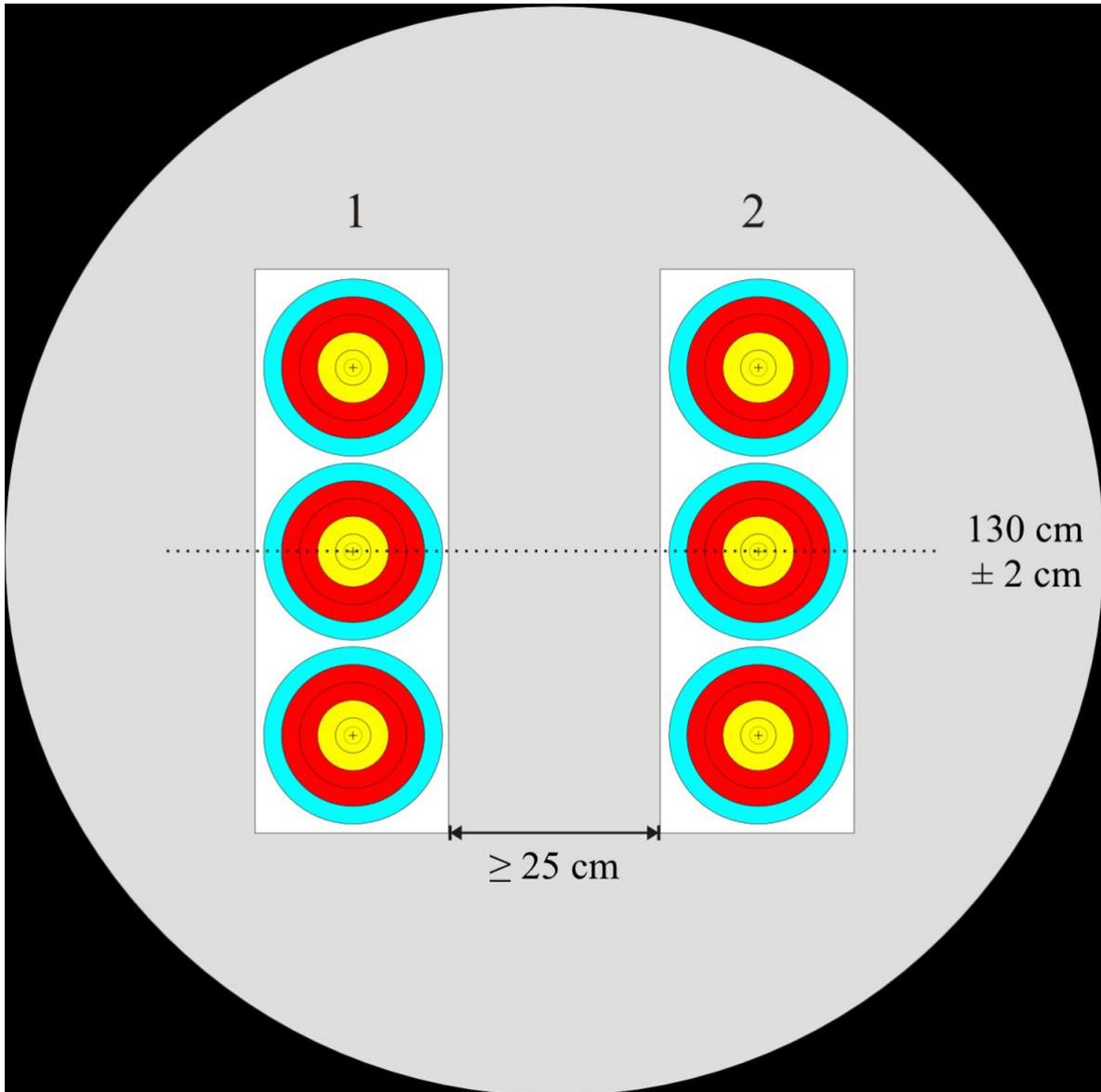


Abbildung 14: 2 x 3 vertikale Dreifachauflagen für Hallenwettbewerbe

1 x 3 horizontale Dreifachauflage für Hallenwettbewerbe

Stechen im Mannschaftswettbewerb

(siehe Abbildung 15: 1 x 3 vertikale Dreifachauflage für Hallenwettbewerbe)

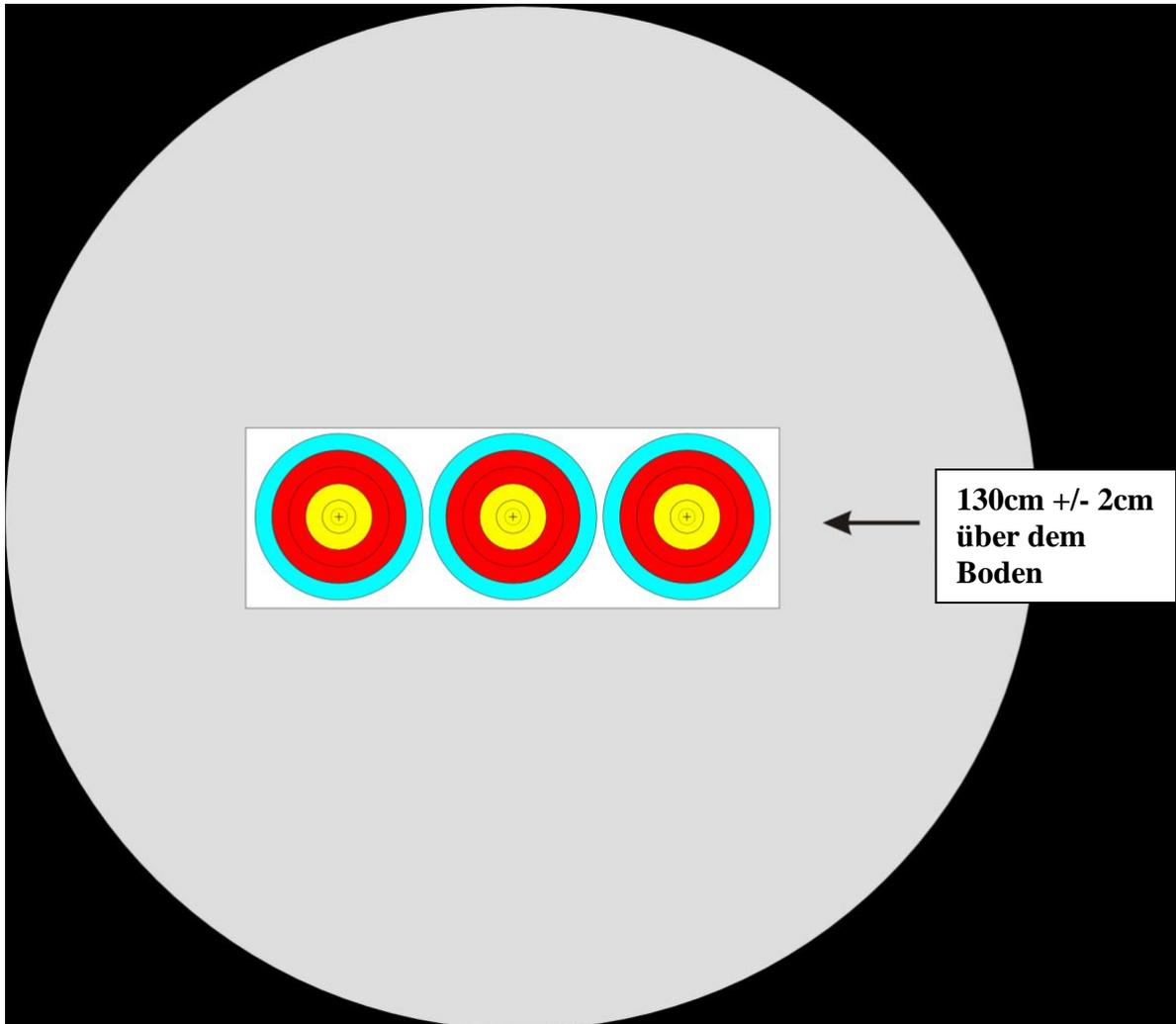


Abbildung 15: 1 x 3 horizontale Dreifachauflage für Hallenwettbewerbe

Beschreibung des Recurve-Bogens

(siehe Abbildung 16: Beschreibung des Recurve-Bogens)

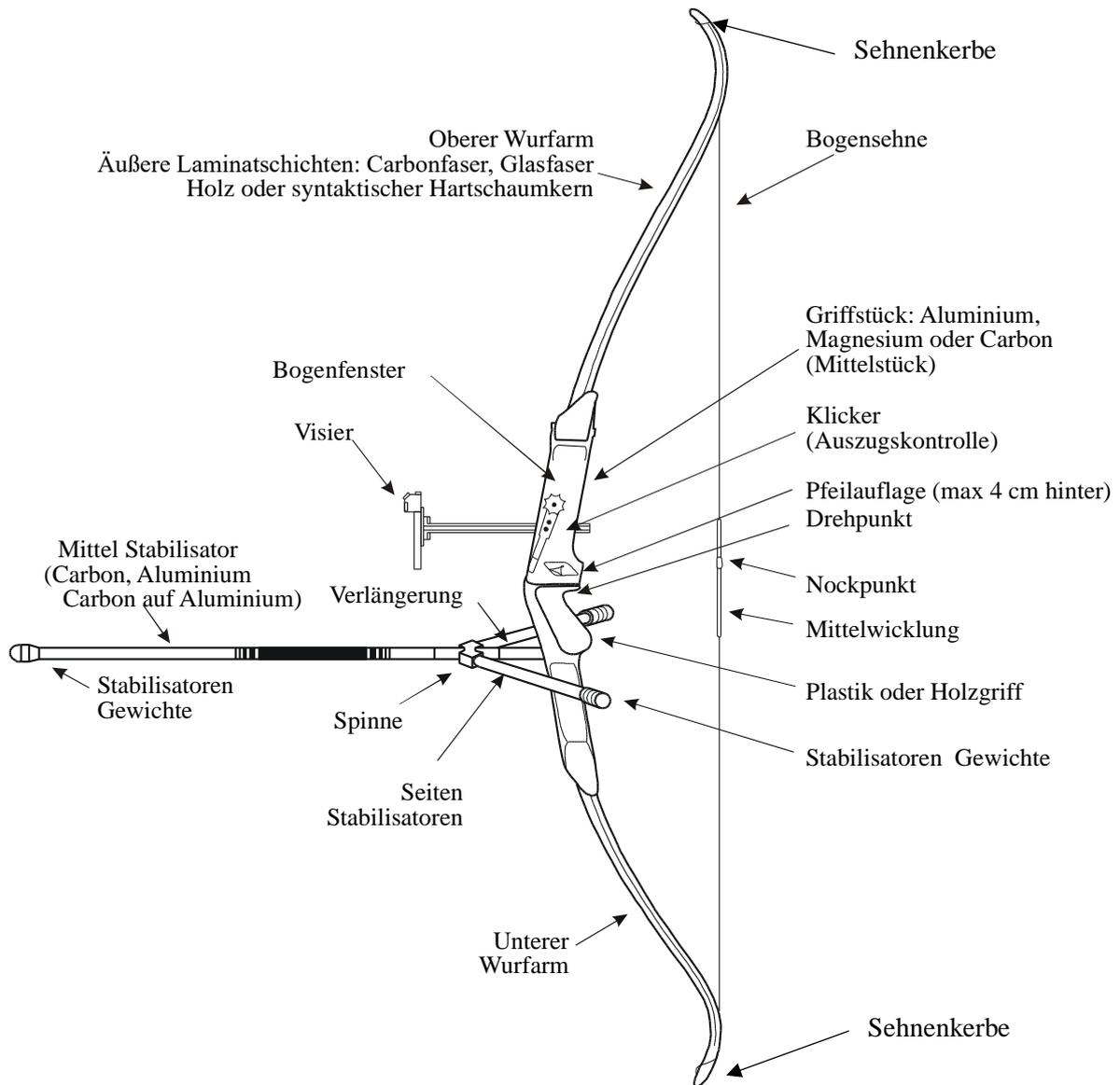


Abbildung 16: Beschreibung des Recurve-Bogens

Beschreibung des Compound-Bogens

(siehe Abbildung 17: Beschreibung des Compound-Bogens)

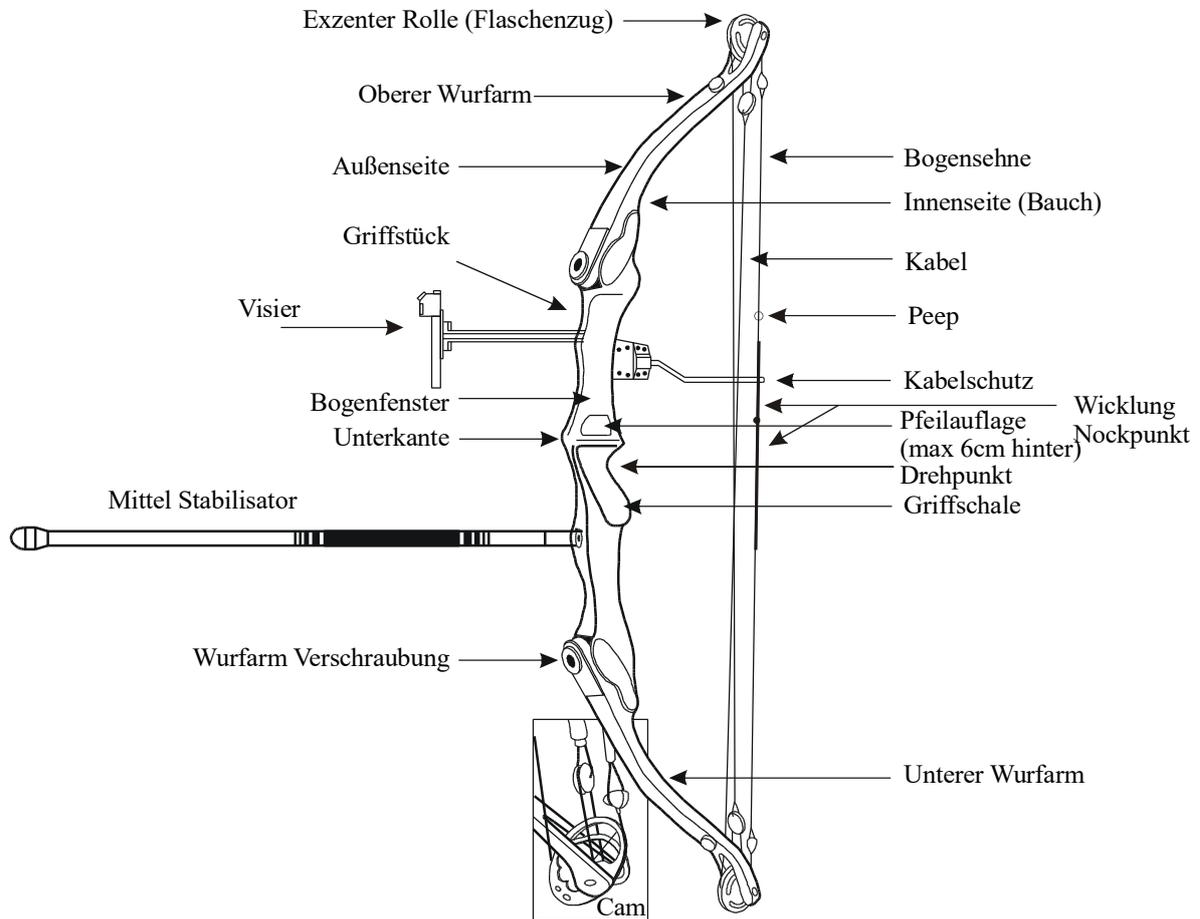


Abbildung 17: Beschreibung des Compound-Bogens

Beschreibung des Pfeils

(siehe Abbildung 18: Beschreibung des Pfeils)

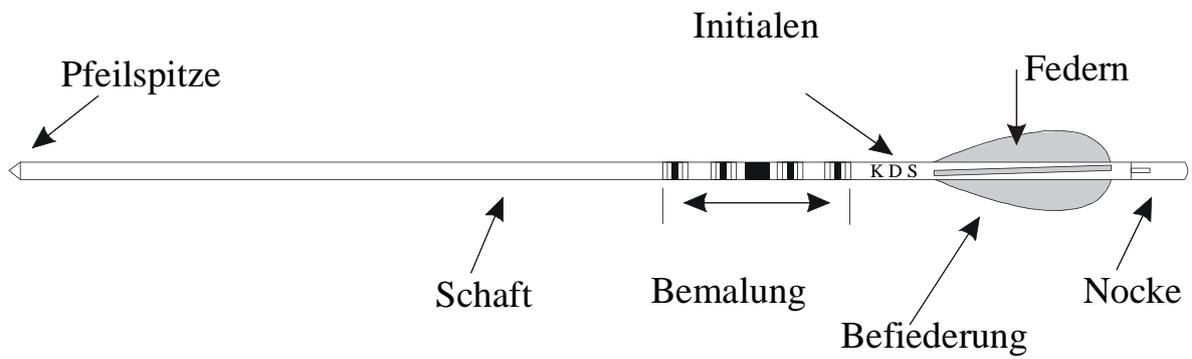


Abbildung 18: Beschreibung des Pfeils

Anhang 2

Adaptive Ausrüstung

1. Rollstuhl

1.1 Ein Rollstuhl beliebiger Art kann verwendet werden, vorausgesetzt, er entspricht dem anerkannten Prinzip und der Bedeutung des Wortes „Rollstuhl“ und verfügt über nicht mehr als vier Räder, die den Boden berühren.

1.1.1 Kein Teil des Rollstuhls darf beim Schießen den Bogenarm stützen.

1.1.2 Für alle Wettkämpfer im Rollstuhl gilt, dass eine seitliche Stütze, die als etwas definiert ist, das verhindert, dass der Wettkämpfer im Rollstuhl seitwärts umfällt, indem sie auf einer Seite des Rumpfes des Wettkämpfers über dem Beckenboden Unterstützung bietet, zulässig ist.

1.1.2.1 Eine seitliche Stütze darf nicht weiter nach vorn reichen als bis zur Hälfte des Rumpfes, gemessen als der Mittelpunkt zwischen Sternum (Brustbein) und Dornfortsatz bei T7 (mittlerer Rücken)

(siehe Abbildung 19: Messen der seitlichen Stütze des Rollstuhls)



Abbildung 19: Messen der seitlichen Stütze des Rollstuhls

1.1.3 Alle Teile der Rückseite und der seitlichen Stütze des Rollstuhls müssen wenigstens 110 mm unter der Achselhöhle des Wettkämpfers enden beim Schießen auf alle Entfernungen. Im Falle einer ungleichen/gedrehten Schulterhöhe (z. B. Skoliose) wird die Entfernung vom unteren Schulterbereich gemessen.

(siehe Abbildung 20: Mindestabstand von der Achselhöhle: 110 mm)

1.1.3.1 Gibt es für Teilnehmer der W1 Sportklasse einen medizinischen Grund, warum die Rückenlehne weniger als 110 mm unter der Achselhöhle endet, muss die zusätzliche Höhe von einem

Klassifizierer genehmigt und in der Klassifikationskarte des Wettkämpfers eingetragen werden.



Abbildung 20: *Mindestabstand von der Achselhöhle: 110 mm*

1.1.3.2 Schiebegriffe, die an der Rückseite des Rollstuhls befestigt sind, gelten als Teil des Rollstuhls und müssen diesen Mindestabstand einhalten oder entfernt werden.

1.1.3.3 Schiebegriffe, die nicht direkt an der Rückseite des Rollstuhls befestigt sind, gelten für den Zweck dieser Regel nicht als Teil des Rollstuhls.

(siehe Abbildung 21: Schiebegriffe, die nicht an der Rückseite des Rollstuhls befestigt sind)



Abbildung 21: *Schiebegriffe, die nicht an der Rückseite des Rollstuhls befestigt sind*

1.1.4 Der Rollstuhl inklusive jeglicher Ausrüstung und des Wettkämpfers darf nicht länger als 1,25 Meter sein.

- 1.1.5 *Ist der Boden uneben, ist eine Sperre zum Ausgleichen des Rollstuhls zulässig.*
- 1.1.6 *Höchstens zwei Anti-Roll-Vorrichtungen (Keile) dürfen hinter oder vor dem Hinterrad angebracht werden, wenn eine erhebliche Neigung an der Schießposition auf der Schießlinie vorhanden ist. Bei ebenen Oberflächen für die Schießpositionen (künstlich oder Boden) sind Anti-Roll-Vorrichtungen (Keile), die in Kontakt mit dem Rad oder den Rädern und der Oberfläche der Schießposition sind, nicht zulässig. Am Rollstuhl angebrachte Radbremsen, die nicht in Kontakt mit der Oberfläche der Schießposition kommen, sind zulässig.*
- 1.1.7 *Weder die Füße des Wettkämpfers noch das Fußbrett des Rollstuhls dürfen während des Schießens Kontakt mit dem Boden haben.*

2. Gurte

- 2.1 *Gurte dürfen in jeder Klasse nur aus medizinischen oder Sicherheitsgründen benutzt werden und nicht zur Leistungsverbesserung.*
- 2.2 *W1-Wettkämpfer, in deren Klassifikationskarte Gurte als zulässig eingetragen sind, können Gurte in beliebiger Anzahl und beliebiger Kombination verwenden, um die Körperstabilität zu erhalten, wenn der Bogenarm während des Schießens keine Unterstützung hat.*
- 2.3 *W1-Wettkämpfer dürfen weiche, korsettartige Körperunterstützungen und/oder Brustgurte in beliebiger Kombination, wie medizinisch notwendig und von den Klassifizierern genehmigt, verwenden.*
- 2.4 *W2-Wettkämpfer, in deren Klassifikationskarte Gurte als zulässig eingetragen sind, können lediglich einen Gurt, der nicht breiter als 5 cm sein und nur horizontal und nur einmal um den Körper herum an jeder Stelle oder Wunde darf, und er darf ausschließlich an oder unter der Höhenbeschränkung von 110 cm angebracht sein.*
- 2.5 *Für manche Wettkämpfer ist ein Beingurt zulässig, wenn dies auf ihrer internationalen Klassifikationskarte eingetragen ist, und dieser darf höchstens 5 cm breit sein. Der Beingurt dient der Sicherheit und kann um die Fußgelenke, Knie und/oder Mitte der Oberschenkel herum angebracht sein.*
- 2.6 *Ist aus medizinischen Gründen und mit einer Verschreibung eines Facharztes eine steife oder weiche korsettartige Körperunterstützung für einen kurzen Zeitraum erforderlich, kann dieser vorübergehend von einem Klassifizierer für einen festgelegten Zeitraum genehmigt werden. Der W2-Wettkämpfer darf das Korsett nicht in Verbindung mit Gurten verwenden.*
 - 2.6.1 *Die Zeitgrenze muss mit einem genauen Überprüfungsdatum in der Klassifikationskarte eingetragen sein, das von einem Klassifizierungspanel festgelegt wird. Der Grund für die vorübergehende Verwendung muss in den Anmerkungen der Klassifikationskarte eindeutig aufgeführt sein.*

3. Hocker

- 3.1 Ein Hocker kann von den stehenden Wettkämpfern mit einer Mindestbehinderung von 38 Punkten in den unteren Gliedmaßen benutzt werden.
- 3.2 Ein Hocker darf nicht über eine Lehne jeglicher Art verfügen.
- 3.3 Der Hocker mit Wettkämpfer und Ausrüstung darf nicht über den zulässigen Bereich auf der Schießlinie hinausreichen (bei Para-Wettkämpfen beträgt die zulässige Breite 1,25 m).
- 3.4 Der Klassifizierungspanel kann die Verwendung eines Hockers für Wettkämpfer mit weniger als 38 Punkten genehmigen aus Gründen der Sicherheit aufgrund einer schlechten Stehbalance. Der Grund für die Genehmigung des Hockers muss in den Anmerkungen der Klassifikationskarte eindeutig aufgeführt sein.

4. Lösehilfesystem

- 4.1 Die Klassifizierer können die Verwendung eines einfachen Systems genehmigen, das den Wettkämpfer dabei unterstützt, eine zulässige Lösehilfe zu verwenden auf der Grundlage des funktionalen Defizits des Wettkämpfers (z. B. ein einfaches Gurtsystem).
- 4.2 Das Lösehilfesystem darf nicht als Form der seitlichen Unterstützung oder als zusätzliche Stütze des Rumpfes fungieren.
 - a. Ein Lösehilfesystem darf nicht unterhalb des unteren Endes des Brustkorbs positioniert sein.
 - b. Das steife Material eines Lösehilfesystems darf nicht mehr als die Hälfte des Rumpfes umschließen. Eine Schnürung oder ein Gurt zur Sicherung des Systems um den restlichen Rumpf herum darf vorhanden sein. Beispiele und Bilder sind verfügbar im
- 4.3 Die Lösehilfe unterliegt den Bestimmungen der World Archery-Regeln (Buch 3, Kapitel 11 – Ausrüstung der Wettkämpfer) und muss von den Kampfrichtern auf dem Wettkampf genehmigt werden.
- 4.4 Para-Wettkämpfer können einen Mundtab unter der Voraussetzung verwenden, dass dieser fest mit der Sehne verbunden ist.

5. Bogenbandage

- 5.1 Para-Wettkämpfer mit einer Behinderung des Bogenarms können eine Bogenbandage verwenden, um den Griff an ihrer Hand zu befestigen, so, wie dies vom Klassifizierer für zulässig erachtet wird. Eine Bogenbandage ist ein weicher Gurt, der Unterstützung beim Greifen des Griffs bietet, aber trotzdem die Bewegung des Bogens beim Lösen des Pfeils ermöglicht.

6. Bogenarmhilfe

- 6.1 Ein Wettkämpfer, der nicht in der Lage ist, einen Bogen zu halten, kann eine künstliche Hilfe oder Prothese hierfür verwenden. Diese Hilfe kann am Bogen befestigt werden, wenn sie nicht vollkommen steif ist oder untrennbar mit dem

Bogen verbunden ist und trotzdem die Bewegung des Bogens beim Lösen des Pfeils ermöglicht.

- 6.2 *Unter keinen Umständen darf diese elektrisch oder elektronisch bedient werden.*

7. Bogenarmschienen

- 7.1 *Para-Wettkämpfer mit einer Behinderung des Bogenarms können eine Ellbogenschiene und/oder eine Handgelenkschiene verwenden, wenn dies vom Klassifizierer auf der Grundlage der funktionalen Einschränkung des Wettkämpfers für zulässig erachtet wird. Dies muss in der Klassifikationskarte eindeutig beschrieben sein.*

8. Handgelenkschiene am Zugarm

- 8.1 *Para-Wettkämpfer mit einer Behinderung des Zugarms können eine Handgelenkschiene oder eine Kombination aus Handgelenkschiene und Lösehilfe verwenden, wenn dies vom Klassifizierer auf der Grundlage der funktionalen Einschränkung des Wettkämpfers für zulässig erachtet wird.*

9. Block oder Keil

- 9.1 *Die Verwendung eines Blocks oder Keils bedarf gemäß Artikel 11.1.10.1 keiner Genehmigung.
„Hilfsmittel, um einen Fuß/die Füße oder einen Teil des Fußes/der Füße zu erhöhen, auch als Teil des Schuhs, sind erlaubt, solange sie andere Wettkämpfer auf der Schießlinie nicht behindern und nicht mehr als 2 cm über die Schuhsohle hinausragen.“*

10. Assistent

- 10.1 *Mit der Genehmigung des Klassifizierungspanels dürfen W1- oder ST-Wettkämpfer mit schwerer Behinderung der oberen Gliedmaßen, die nicht in der Lage sind, ihre Pfeile sicher einzunocken oder ihr Visier einzustellen, zu diesem Zweck einen Assistenten haben.*
- 10.2 *Der Assistent darf keine Behinderung für die anderen Wettkämpfer darstellen und die gleiche Uniform und Nummer tragen wie der Para-Wettkämpfer. Erhält der Para-Wettkämpfer die Genehmigung für die Verwendung eines Assistenten, hilft dieser sowohl während der Qualifikationsrunde als auch im Match Play.*
- 10.3 *Der Wettkämpfer kann dem Assistenten lediglich Anweisungen zum Auflegen der Pfeile oder zur Anpassung des Visiers oder anderer Ausrüstungsgegenstände des Wettkämpfers geben. Der Assistent darf während der Passe nicht sprechen und den Wettkämpfer auf keine Art und Weise coachen. Insbesondere ist es dem Assistenten verboten, die Pfeilwerte anzusagen oder ein Fernglas oder ein Fernglas mit Stativ zu verwenden.*

11. Hilfsmittel für sehbehinderte Wettkämpfer

11.1 Zulässige Hilfsmittel sind Augenbinde, tastbare Visiere und ein Pfeilansager oder Trainer, wie vom WA-Klassifizierer genehmigt und wie in den World Archery-Regeln, Buch 3, 21.12. Sehbehinderte Wettkämpfer, festgelegt.